

FH-LOHNSTUDIE 2019



Jetzt an der Erhebung
teilnehmen und **Städtetrip nach
London gewinnen!**

fhlohn.ch
by FH SCHWEIZ

Arbeitsplatz im Brennpunkt der Politik

MARKUS LAIB,
STV. LEITER ASYLABTEILUNG ST. GALLEN



School of
Management and Law

NETWORKING

Krönen Sie Ihre Karriere.

WIR BILDEN SIE WEITER
www.zhaw.ch/sml/weiterbildung

Building Competence. Crossing Borders.

Wird alles flexibel?

Guy Studer



Leitung Redaktion

Sind Sie zufrieden mit Ihrem Arbeitsplatz? Ja? Nein? Und woran liegt es? Team, Arbeitsumgebung, Chefin, Arbeitsweg, Lohn? Oder an der eigentlichen Arbeit? Es sind ja meist nicht nur ein oder zwei Punkte, welche die Zufriedenheit beeinflussen. Sondern das berühmte Gesamtpaket. Auch bei mir. Das Wesentliche stimmt: nettes Team, Abwechslung, flexible Arbeit. Da nehme ich die Pendlerdistanz Luzern-Zürich in Kauf. Auch weil wir hier zentral beim HB gelegen sind. Da sehe ich gerne darüber hinweg, dass unsere Büros nicht ausgestattet sind wie jene von Google.

Wobei, nicht nur der US-Techriese, auch viele andere, vornehmlich grössere Unternehmen lassen sich nicht mehr lumpen und tun (fast) alles, damit sich ihre Mitarbeiter am Arbeitsplatz wie zu Hause fühlen. Oder zum Arbeiten nicht einmal mehr ins Büro kommen müssen.

Wer selbstbestimmt arbeiten kann – also Zeit und Ort dafür grösstenteils selber wählen kann –, ist zufriedener, motivierter, kreativer. So die Devise. Sicherlich entspricht das auch einem wachsenden Bedürfnis einer jungen Generation von Arbeitskräften, die nichts anderes kennen, als nur noch mit dem Laptop zu arbeiten.

Letztlich sind die neuen Arbeitsformen eine Begleiterscheinung der Digitalen Transformation. Stellt sich mitunter die Frage, wie sich das auf die Beschäftigungsformen auswirken wird. Bereits heute wird viel häufiger auf Freelancerbasis gearbeitet als noch vor einigen Jahren. Örtlich und zeitlich ungebundener, stärker projektorientiert. Wird der klassische Arbeitsplatz also abgeschafft? Wohl kaum. Weitere Antworten darauf und Ansichten zu diesem spannenden Thema gibt es in vier kurzen Beiträgen ab Seite 14.

HES
SUP
UAS **FHSCHWEIZ**

INLINE ist das offizielle Mitteilungsorgan für die Mitglieder von FH SCHWEIZ.

Herausgeber

FH SCHWEIZ, Dachverband Absolventinnen und Absolventen Fachhochschulen
FH SUISSSE, Association faitière des diplômés des Hautes Ecoles Spécialisées
SUP SVIZZERA, Associazione dei diplomati delle Scuole Universitarie Professionali
UAS SWITZERLAND, Association of Graduates of Universities of Applied Sciences

Adresse

FH SCHWEIZ
Konradstrasse 6, 8005 Zürich
Tel. 043 244 74 55, Fax 043 244 74 56
mailbox@fhschweiz.ch, www.fhschweiz.ch

Redaktion

Guy Studer (Leitung)
guy.studer@fhschweiz.ch
Larissa Speziale
larissa.speziale@fhschweiz.ch

Mitarbeitende dieser Ausgabe

Valentina Altorfer, Alia Diallo,
Claudia Heinrich, Rainer Kirchhofer,
Guy Parmelin

Ausgabe#63

Titelbild

Linda Pollari

Bild

Linda Pollari,
Samuel Schalch

Beratung und Verkauf

Adrian Lüthi
adrian.lueithi@fhschweiz.ch
Valentina Altorfer
valentina.altorfer@fhschweiz.ch

Gestaltung

bmedien
Bahnhofstrasse 14, 9471 Buchs

Druck

beagdruck – Multicolor Print AG
Maihofstrasse 76, 6006 Luzern

Auflage

44 000 Exemplare

Erscheinung

Viermal im Jahr (Februar, Mai, August, November)

Nächste Ausgabe

Erscheint am 20. Mai 2019

Insertionsschluss

12. April 2019

Abonnement

Jahresabonnement Fr. 35.– inkl. Porto,
Bestellung Tel. 043 244 74 55



Netzwerk Thinktank Boutique-Konferenzzentrum

Unsere Veranstaltungen, Publikationen und Tagungsangebote unter
www.lilienberg.ch



Lilienberg Unternehmerforum, Blauortstrasse 10, 8272 Ermatingen
Telefon +41 71 663 23 23, E-Mail: info@lilienberg.ch, www.lilienberg.ch

FH SCHWEIZ

- 6 Kommentar und Bildungspolitik
- 7 Kurznews und Infos
- 9 Die FH-Welt online auf fhnews.ch – schau vorbei!

THEMA «MEIN ARBEITSPLATZ»

- 10 Markus Laib hat in 25 Jahren als Leiter eines Asylzentrums viel erlebt – das hat ihn geprägt
- 12 Vera Kälin arbeitet und studiert in Chicago – und zieht den Vergleich mit der Schweiz
- 14 Coworking, Homeoffice, der klassische Arbeitsplatz erodiert. Wird alles flexibel? Vier FHler erzählen
- 21 Fotowettbewerb: Mach mit und gewinne!
- 22 «Wie sieht mein idealer Arbeitsplatz aus?» Zu Besuch bei der BFH Wirtschaft
- 25 Sie baut Raketen und forscht in einem Mondprojekt – bei Anna Kiener gehts hoch hinaus

ANGEBOTE FÜR MITGLIEDER

- 27 Valentinas Tipp sowie aktuelle Angebote für FH-SCHWEIZ-Mitglieder

EVENTS

- 44 Viel Prominenz an der Verleihung des Nationalen Bildungspreises in Chur

SCHLUSSPUNKT

- 45 Das Leben als Galeristin erfordert gleichermassen Kreativität wie auch Geschäftssinn

14



Immer mehr Menschen arbeiten ortsunabhängig, wie hier im Coworking Space

25



Anna Kiener drückt aufs Gas – als Nächstes steht der Master FH an

44



Nationaler Bildungspreis: Spannende Diskussionen in der Aula der HTW Chur

Dafür setzt sich FH SCHWEIZ in der Politik ein

Voraussichtlich Anfang 2020 tritt das im September 2016 verabschiedete neue Gesundheitsberufegesetz (GesBG) in Kraft. Dieses regelt die FH-Ausbildungen in Pflege, Physiotherapie, Ergotherapie, Hebamme, Ernährung und Diätetik, Optometrie und Osteopathie sowie die Berufsausübung. Bis am 25. Januar lief die Vernehmlassung zum Ausführungsrecht des GesBG.

Worum geht es?

Im Ausführungsrecht zum GesBG geht es um die Ausgestaltung folgender Verordnungen: In der **Gesundheitsberufekompetenzverordnung** werden namentlich die Aspekte des Anforderungsprofils der Studiengänge festgelegt. Der Erlass von Akkreditierungsstandards liegt beim Eidgenössischen Departement des Innern (EDI). Die **Registerverordnung** beinhaltet nähere Bestimmungen über die im Register enthaltenen Daten und deren Bearbeitungsmodalitäten. Die Registerführung liegt beim Schweizerischen Roten Kreuz (SRK). Die **Gesundheitsberufeenerkennungsverordnung** regelt die Voraussetzungen für die Anerkennung ausländischer Bildungsabschlüsse. Die Zuständigkeit für die Anerkennung wird ebenfalls an das SRK delegiert.

Durch das GesBG werden auch das Medizinalberufegesetz (MedBG; mit dazugehöriger Medizinalberufeverordnung und Registerverordnung MedBG) und das Psychologieberufegesetz (PsyG; mit dazugehöriger Psychologieberufeverordnung und Registerverordnung PsyG) so angepasst, dass künftig in allen drei Gesetzen der gleiche Personenkreis der Berufsausübungsbewilligungspflicht unterliegt. Neu spielt dabei keine Rolle, ob diese privatwirtschaftlich oder im öffentlichen Dienst tätig sind. Die entsprechenden Ausdrücke werden aus den beiden Gesetzen und den Verordnungen durchweg gestrichen.

Die Stellungnahme von FH SCHWEIZ (Auszüge)

Die Gesundheitsberufekompetenzverordnung ist zentral für die Definition und Klärung der Abschlusskompetenzen der im Gesetz reglementierten Berufe. Sie legt eine wichtige Grundlage für die Vorbereitung der zukünftigen Fachpersonen auf ihre spezifischen Aufgabengebiete innerhalb des Gesundheitswesens. Die Registerverordnung ist ein wichtiges Element im Hinblick auf Patientensicherheit und Qualitätssicherung bei den Gesundheitsberufen. Betreffend Gesundheitsberufeenerkennungsverordnung sollte das SRK angehalten werden, die Prozesse bei der Anerkennung ausländischer Abschlüsse wesentlich zu beschleunigen. Bezüglich der Teilrevision der Psychologieberufeverordnung findet FH SCHWEIZ es richtig, dass die Bescheinigungen für inländische Hochschulabschlüsse und eidgenössische Weiterbildungstitel sowie Urkunden über den eidgenössischen Weiterbildungstitel vom Bundesamt für Gesundheit auf Antrag ausgestellt werden. FH SCHWEIZ begrüsst die im Entwurf zur Teilrevision der Registerverordnung PsyG vorgeschlagene Vereinheitlichung der Eintragungsmöglichkeiten des MedReg und des PsyReg. *Claudia Heinrich*

Auf eine gute Zusammenarbeit

Für unsere Wirtschaft ist es ein positives Zeichen, dass der Bedarf an Fachkräften unverändert gross ist. Mir ist es ein besonderes Anliegen, dass möglichst viele dieser Fachkräfte in der Schweiz ausgebildet werden.

Unser duales Bildungssystem ist dafür von eminenter Bedeutung. In der Berufslehre werden junge Menschen bereits früh auf die immer komplexer werdende Arbeitswelt vorbereitet. Die Berufsmaturität und das Fachhochschulstudium bringen die für die Wirtschaft wichtige fachliche Vertiefung und sind überdies ein ideales Sprungbrett für Berufskarrieren. Die Fachhochschulen nehmen dank der engen Verbindung von Theorie und Praxis in Aus- und Weiterbildung sowie ihrer anwendungsorientierten Forschung eine wichtige Rolle ein, die sich in der schweizerischen Bildungslandschaft rasch etabliert hat und nicht mehr wegzudenken ist.



En ma qualité de chef du Département de l'économie, de la formation et de la recherche, je veux tout mettre en œuvre pour que la formation duale continue sur le chemin du succès. La consolidation systématique de la maturité professionnelle constitue un élément-clé pour atteindre cet objectif. Si un nombre plus élevé d'apprentis diplômés optent pour cette voie et exploitent le potentiel existant, nous l'aurons atteint.

Indépendamment de tout cela, je tiens beaucoup à ce que la collaboration entre tous les acteurs du paysage de la formation fonctionne de manière irréprochable. Avec Martina Hirayama au poste de nouvelle Secrétaire d'Etat à la formation, à la recherche et à l'innovation, les hautes écoles spécialisées et l'association faîtière FH SUISSE disposent désormais d'une spécialiste et d'une interlocutrice qui possède un excellent réseau de relations dans l'univers des HES. Autant de raisons pour moi de me réjouir des tâches qui m'attendent.

Guy Parmelin,
Bundesrat und Bildungsminister



*Doing now what
patients need next*

Go for purpose!

Because it's not just a job.
It's a responsibility.
A big one.

The next step is yours.
careers.roche.ch



Die FH-Lohnstudie 2019 steht an – mitmachen und tolle Preise gewinnen!

In welchen Branchen verdienen FH-Absolventen wie viel? In welchen Fachbereichen zahlt sich das Studium an einer Fachhochschule am meisten aus? Alle zwei Jahre erhebt FH SCHWEIZ die umfassende FH-Lohnstudie. Die einzigartige Erhebung liefert jeweils über 10 000 Datensätze, welche wertvolle Informationen über die Löhne und Anstellungsbedingungen von FH-Absolventinnen und -Absolventen in der ganzen Schweiz liefern.

Neu mit Weiterbildungen

Weiterbildungen an Fachhochschulen nehmen eine immer wichtigere Rolle ein und sind auch in vielen Lebensläufen unverzichtbar geworden. Deshalb werden diese in der Lohnstudie 2019 zusätzlich beleuchtet.

Nun ist es wieder so weit: Alle, die an einer Schweizer Fachhochschule studiert haben, sind wieder eingeladen, an der FH-Lohnstudie 2019 teilzunehmen.

Städtetrip nach London zu gewinnen

Mitmachen lohnt sich: Die Teilnehmenden erhalten nicht nur ein Gratis-Login mit Zugang zu allen erhobenen Daten, sondern

haben auch die Gelegenheit, tolle Preise zu gewinnen. Als Hauptpreis winkt ein Wochenende in London im Fünfsternehotel für zwei Personen im Wert von 2000 Franken. Mehr Infos dazu auf Seite 16.

Nur 15 Minuten

Du bist FH-Absolventin oder FH-Absolvent und möchtest an der FH-Lohnstudie 2019 teilnehmen? Einfach **fhlohn.ch** aufrufen und den Fragebogen ausfüllen. Es dauert keine 15 Minuten. Deine Daten werden streng vertraulich behandelt und nicht an Dritte weitergegeben. Die Erhebung dauert bis am 24. März. Im Mai werden die Resultate bekannt und erscheinen in einer Kurzversion im INLINE sowie in einer grösseren Übersicht im «Special» der «Handelszeitung» vom 16. Mai.

fhlohn.ch
by FH SCHWEIZ

Erich Ettlín neuer Präsident des Beirats



Erich Ettlín ist seit Anfang 2019 Präsident des Beirats von FH SCHWEIZ. Der Ständerat aus dem Kanton Obwalden (CVP) ist Betriebsökonom HWV und Steuerexperte. Erst seit 2015 Bundesparlamentarier, hat er sich in Bern bereits als «Senkrechtstarter» einen Namen gemacht und durch seine Sachkenntnis breite Akzeptanz erworben. Dem Beirat gehört er seit über einem Jahr an. Ettlín hat das Amt von **Brigitte Häberli-Koller** übernommen. Diese hatte es seit der Gründung vor zehn Jahren inne und in dieser Zeit zahllose Themen sowie einen direkten Austausch vorangetrieben. Sie bleibt weiterhin im Beirat.



FH-Nacht in Locarno: Noch wenige Plätze

Sie ist noch in bester Erinnerung, die 5. FH-Nacht am Locarno Festival vom letzten Sommer. Und nach Öffnung der Anmeldung im vergangenen November und entsprechendem Hinweis im INLINE sind auch bereits fast alle Plätze für die sechste Ausgabe vom kommenden 17. August vergeben. 50 Tickets allerdings sind noch zu haben – und FH SCHWEIZ hat sich entschieden, diese in zwei Schritten zu verlosen. Im ersten werden 40 davon vergeben. Am Wettbewerb teilnehmen kann man per Talon, der im beiliegenden Flyer integriert ist. Natürlich geht es auch bequem über die Website von FH SCHWEIZ (Link siehe unten).

Das Programm der 6. FH-Nacht bietet wieder dieselben beliebten Fixpunkte: Foto auf dem roten Teppich, Apéro im feierlichen Rahmen im Palacinema sowie natürlich die Award-Verleihung und der Hauptfilm in unvergleichlichem Ambiente auf der Piazza Grande. Das detaillierte Programm folgt noch.

fhschweiz.ch/fhnacht

Arbeitszeiten und Spesen mobil erfassen

i Abacus Forum –
Arbeitszeiterfassung
21.03.2019 in Wittenbach-SG
11.04.2019 in Olten
Anmeldung abacus.ch/forum



Beschleunigen Sie Ihre Arbeitsprozesse mit der Business-App AbaCliK und vermeiden Sie Mehrfacherfassungen dank der Synchronisation mit der Abacus Business Software:

- Präsenz- oder Arbeitszeiten
- Leistungen, Spesen, Quittungen
- Persönliche Daten, Ferientage oder Absenzen (ESS)

www.abaclick.ch

Jetzt kostenlos bei App Store
oder Google Play herunterladen

ABACLICK
by Abacus

HTW Chur wird eigenständig

Ab dem 1. Januar 2020 gehört die HTW Chur nicht mehr zur Fachhochschule Ostschweiz (FHO). Mit der beitragsrechtlichen Anerkennung hat der Bundesrat Mitte Dezember grünes Licht gegeben. «Die HTW Chur befindet sich im einzigen Kanton mit den drei Landessprachen Deutsch, Rätomanisch und Italienisch, womit nun auch die romanisch sprechende Schweiz über eine selbstständige Fachhochschule verfügt», heisst es in der Mitteilung des Bundes.

Erst die Selbstständigkeit ermögliche die Einführung weiterer Aus- und Weiterbildungsangebote im Rahmen ihrer betriebswirtschaftlichen Möglichkeiten, teilt die HTW Chur auf Anfrage mit. «Als selbstständige FH können wir die Bedürfnisse der Studierenden, der Wirtschaft und der Verwaltung schneller in innovative Studienangebote umwandeln. Somit komplementieren und erweitern wir das tertiäre Bildungswesen als achte öffentlich-rechtliche Fachhochschule in der Schweiz optimal», so Rektor Jürg Kessler gegenüber INLINE.

So wird der neue BFH-Campus aussehen



Voraussichtlich ab Herbst 2026 werden die BFH-Departemente Gesundheit, Soziale Arbeit und Wirtschaft sowie die performativen Künste der HKB in einen neuen, gemeinsamen Campus ziehen. Seit Ende Januar steht nun auch das Siegerprojekt fest. Es heisst «Dreierlei» und stammt aus der Feder der Wulf Architekten GmbH aus Stuttgart. Sie hat das Preisgericht vor allem durch die innovative Gliederung der Gebäude überzeugt, wie in einer Mitteilung steht. Der Kanton Bern veranschlagt für den Campus insgesamt 364 Millionen Franken. Gebaut werden soll ab 2022.

«Nahe am Puls»

Was schätzt du besonders an fhfriends?

Ich finde FH SCHWEIZ generell und fhfriends im Speziellen eine gute Sache, welche Boa Lingua seit Jahren aktiv unterstützt. Ich kann immer wieder spannende Leute kennenlernen und neue Kontakte knüpfen. Erfolgreich über Grenzen hinweg kommunizieren ist und bleibt wichtig, das weiss man auch in der FH-Welt.

Wem empfiehlst du fhfriends?

Leuten, die eine gute Sache unterstützen möchten und gerne nahe am Puls des Fachhochschulgeschehens sind.

Was ist dir von der Verleihung des Nationalen Bildungspreises in Chur in Erinnerung geblieben?

Viele neue Kontakte, spannende Diskussionen, neu geöffnete Türen und jede Menge Spass!

fhfriends bietet die ideale Gelegenheit, sich in Themen rund um die Fachhochschulen einzubringen, mit Personen und Unternehmen in Kontakt zu kommen. Auch Personen ohne FH-Hintergrund können Mitglied werden. Die Mitgliedschaft bei fhfriends sichert exklusive Leistungen, darunter einen garantierten Platz an Veranstaltungen von FH SCHWEIZ.

www.fhschweiz.ch/fhfriends

Jetzt fhfriend werden und für FH ein Zeichen setzen!



Max Wey,
Geschäftsführer Businessclass,
Boa Lingua



Aktuelle FH-Geschichten auf fhnews.ch - schau vorbei!



Mehr als Kälte und schräge Metal-Bands

Was weisst du über Finnland? Menschenfeindliches Klima sowie schweigsame Menschen mit einem Flair für Heavy Metal? HWZ-Studentin Melanie Truninger verbringt derzeit ein Austauschsemester an der Haaga-Helia in Helsinki und räumt dabei mit Vorurteilen auf. Sie schreibt auf fhnews.ch: «Diese Entscheidung gehört definitiv zu den besten, die ich bislang getroffen habe.» Gleichzeitig beschreibt sie, warum Finnland so viel mehr zu bieten hat «als kaltes Wetter, Dunkelheit und schräge Metal-Bands». Seien das die Sehenswürdigkeiten in Helsinki wie der imposante Dom oder die Festunginsel Suomenlinna. Oder dass es, so wie im letzten Sommer, auch einmal über 30 Grad heiss werden kann – auch wenn das die Ausnahme ist. Auf jeden Fall ist die junge Studentin so sehr in ihre vorübergehende Wahlheimat vernarrt, dass man sich beim Lesen ihrer Berichte gleich selber eine Reise dorthin buchen möchte.

Interesse grosser Firmen geweckt

Die beiden Studenten der NTB Buchs Cédric Bosshard und Nico Lenggenhager haben mit ihrer Bachelorarbeit im doppelten Sinne einen Drahtseilakt hingelegt. Zum einen haben sie sich an eine technisch hoch komplexe Angelegenheit herangewagt, zum anderen hat diese tatsächlich mit Drahtseilen zu tun – mit geladenen: Für die Adlos AG in Lichtenstein haben sie ein Konzept entwickelt, das die Inspektion von Hochspannungsleitungen automatisieren und damit wirtschaftlicher gestalten soll. Die Arbeit sollen Drohnen übernehmen – statt wie heute meist Helikopter. Immerhin müssen schweizweit alle zwei Jahre 6700 Kilometer Hochspannungsleitungen überprüft werden. Die beiden Studenten durften nach erfolgreichem Abschluss ihre Arbeit der Swiss Grid, der Firma IED und der Alpiq vorstellen. Die technischen Details dazu, und ob oder wie es mit dem Projekt weitergeht, erfährst du online.



«Ist das nicht zu viel für Sie?»

Einer unserer Beiträge auf fhnews.ch hat in den letzten Wochen besonders viel Aufmerksamkeit erhalten: HWZ-Student Nuno J. Piller hat ein Interview mit Deborah I. (28) geführt, welche zu Beginn des zweiten Bachelor-Semesters an der FHNW ihr Kind auf die Welt brachte. Sie beschreibt eindrücklich, wie dieses Ereignis ihr Leben auf den Kopf stellte und zu einem Prüfstein wurde. Nicht nur ging es darum, Kind und Studium unter einen Hut zu bringen, während die Beziehung in die Brüche ging. Auch spricht sie Themen an wie den gesellschaftlichen Wandel und Akzeptanz. Etwa dann, als sie bei der Stellensuche von potenziellen Chefs gefragt wurde, ob Teilzeitstudium, Kind und eine 40-Prozent-Stelle «nicht zu viel für Sie» sei. Oder sich gar Vorwürfe anhören musste. Heute kann sie aber mit Stolz sagen: Test bestanden!



«Das hat auch Spuren hinterlassen»

Während 25 Jahren als Leiter eines Asylzentrums hat Markus Laib viel erlebt. Seinen reichen Erfahrungsschatz kann er nun in der kantonalen Verwaltung einbringen.

Das Gespräch mit Markus Laib über seinen Arbeitsplatz ist ein Rückblick auf eine bewegte Zeit. «Ich war mittendrin, hatte das Büro stets vis-à-vis von Bewohnern, habe jede Krise mitbekommen.» Aber auch die schönen Seiten: «Mit Familien und Kindern aus verschiedenen Kulturen war es auch immer lebendig.» Ausserdem hat Laib in dieser Zeit rund 40 FH-Studierende in ihrer Praxisausbildung begleitet.

Intensiv und dynamisch – Laib wählt meist positive Worte für seine Arbeit im Asylzentrum Thurhof im Kanton St. Gallen. Aber natürlich sei er auch an Grenzen gestossen. «Burnout-Prophylaxe war sowohl bei mir als auch bei Mitarbeitenden ein ständiges Thema. Ich habe einige Burnouts von Mitarbeitenden erlebt.» Der Arbeitsplatz verfolgte auch ihn oft nach Hause. «Das kann man nicht immer einfach abstellen.» Gerade als Zentrumsleiter habe man eine hohe Bereitschaft, bei Krisen zu rennen. «Da kann ich nicht sagen: Jetzt habe ich Feierabend, das geht mich nichts mehr an.» Das galt sowohl für Krisen bei Bewohnern als auch wenn Mitarbeitende litten, betont Laib.

Persönliche Schicksale hat Laib so manche erlebt. «Als einmal in den Nachrichten über ein gesunkenes Flüchtlingsschiff berichtet wurde, sass neben mir ein Bewohner, der einen Angehörigen verloren hatte. Plötzlich erlebt man ein solches Drama hautnah, das lässt einen nicht kalt.» Ein Anliegen war ihm überdies immer das Wohl der Kinder: «Sie haben diesen Weg nicht selber gewählt. Deshalb galt immer die Frage: Wie kann man ihnen helfen, sie unterstützen?»

Ausgleich mit Gartenarbeit, Sport und Yoga

Beruflich stand Markus Laib stets vor der grossen Herausforderung, mit den unberechenbaren Zuströmen im Asylbereich umzugehen. Zu den Spitzenzeiten vor rund drei Jahren musste er sein Team innert weniger Monate personell verdoppeln. «Hier eine qualitativ hochwertige Leistung zu erbringen, ist eine Herausforderung.»

Laib erzählt meist mit einem Lächeln. Im Rückblick war diese Zeit intensiv, aber auch spannend und erfüllend. Sie erforderte aber auch einen Ausgleich im Privatleben, die Möglichkeit, den Kopf frei zu bekommen, ohne dass sich die Familie zu Hause ebenfalls damit herumschlagen musste. «Es gibt letztlich viele Möglichkeiten, den Fokus zu wechseln», sagt der Stiefvater von zwei erwachsenen Söhnen. Er findet sie bis heute im Sport, in der Gartenarbeit sowie im Yoga.

Den Fokus gewechselt hat er vor bald zwei Jahren auch beruflich. Seit Frühling 2017 ist er stellvertretender Leiter der Abteilung Asyl der kantonalen Verwaltung. War es Zeit, einen Gang zurückzuschalten? «Die 25 Jahre im Zentrum haben Spuren hinterlassen», gibt Laib unumwunden zu. «Aber der Hauptgrund war, dass ich etwas grundlegender gestalten wollte und die entsprechende Möglichkeit bekam. Und wenn ich beruflich nochmals eine Veränderung anstrebte, dann war es höchste Zeit», so der 56-Jährige. Sein heutiger Arbeitsplatz ist ein Einzelbüro im kantonalen Migrationsamt in St. Gallen, wo das Gespräch auch stattfindet. Zimmerpflanzen und Kunstwerke sorgen für Atmosphäre, nur

ein geschnitzter Holzkopf, Resultat eines Kunstprojekts mit Asylsuchenden, erinnert noch an früher. «Ich erlebe hier nicht mehr so viel direkte Betroffenheit.» Das sei auch ein Teil, der manchmal fehle. Die Dynamik. «Dafür kann ich nun Konzepte für den Asylbereich ausarbeiten, sinnvolle Lösungen für komplexe Aufgaben finden. Ich habe Gestaltungsfreiheit und konnte bereits durch meine langjährige Erfahrung gewisse Dinge verändern», sagt er zufrieden. Indirekt kann er so mehr bewirken als vorher. Auch wenn er erst noch alle Kanäle der kantonalen Verwaltung erschliessen müsse. «Vorher hatte ich mein Haus, mein Team, mein Budget. Hier sind die Entscheidungswege länger, es herrschen andere Spielregeln.» Markus Laib sagt das mit der Gelassenheit des Lebenserfahrenen. Ihn bringt nichts so schnell aus der Ruhe.

Professionalität in der Führung

Andere Spielregeln herrschten auch damals, als Laib in den Beruf einstieg. «Ich war quasi ein Quereinsteiger, als ich die Leitung eines Asylzentrums 1992 übernahm. Ich wurde eingestellt, obwohl ich ausgebildeter Sozialarbeiter war und keine Militärkarriere gemacht hatte. Das war beim damaligen Vorgesetzten eher unüblich.» Warum Asylbereich? War es das Helfersyndrom? «Nein», lautet die Antwort. «In erster Linie hat mich das Führen einer Institution gereizt und ich wollte mehr Professionalität und Strukturen in den Asylbereich bringen.»

Und gerade bei Führungsaufgaben ist Professionalität besonders zentral, weiss Laib inzwischen aus Erfahrung. Auch deshalb hat er Anfang der Nullerjahre ein Nachdiplomstudium in Management von Non-Profit-Organisationen (heute MAS) an der FHS St. Gallen absolviert. «Trotz einiger Führungskurse hatte ich bemerkt, dass ich in Sachen Ausbildung eigentlich meiner Tätigkeit hinterherhinkte.» So gesehen sei die FH-Weiterbildung sehr wertvoll gewesen.

Allgemein sei die Ausbildung heute methodischer und fachlich auf einem anderen Level als früher. «Dafür sind die Auszubildenden teilweise noch sehr jung.» Ein Punkt, den Laib teilweise auch hinterfragt. «Ich hatte mitunter Studierende bei mir in der Praxisausbildung, die kaum 20 Jahre alt waren. Die Landung in der Realität kann dann schon recht hart sein.» Allgemein etwas Lebenserfahrung zu sammeln, bevor man die Ausbildung beginnt, könne nicht schaden, findet Laib. «Ich war damals mit 23 Jahren mit Abstand bei den Jüngsten, heute wäre das eher umgekehrt.» Entscheidend aber bleibe für jeden die Auseinandersetzung mit sich selbst und die Frage: «Wie gehe ich mit gewissen Situationen um?» Markus Laib lässt immer wieder durchblicken, wie gerne er auch junge Menschen an das Thema heranzuführt, Diskussionen anstösst. Dass er gerne mit Menschen arbeitet, wird wohl bleiben.

«Ich wurde eingestellt, obwohl ich keine Militärkarriere gemacht hatte.»

MARKUS LAIB

«In der Schweiz sind wir schon verwöhnt»

Seit einem halben Jahr arbeitet und studiert Vera Kaelin (33) in Chicago. Ein Gespräch über Kulturunterschiede am Arbeitsplatz und bei der Kaffeekultur.

Das Interview findet in der Vorweihnachtszeit per Laptopkamera über gut 7100 Kilometer Distanz statt. Bei Vera Kaelin in Chicago ist es 9 Uhr morgens, sie sitzt im Gemeinschaftsraum ihres Büros an der UIC, der University of Illinois at Chicago. Dort absolviert die Ergotherapeutin FH derzeit ein Doktorat in Rehabilitation Sciences und arbeitet als Assistentin im «Children's Participation in Environment Research Lab». Konkret geht es um Forschungsprojekte zur Partizipation von Kindern mit Einschränkungen und deren Familien. So ernst ihr Forschungsgebiet ist, so aufgestellt und fröhlich ist Vera Kaelin, die während des Gesprächs viel lacht.

Vera Kaelin, man meint die USA ja zu kennen. So anders als wir sind die ja nicht. Hatten Sie trotzdem einen Kulturschock?

Oh ja. Mehr als einen. Zum Beispiel die offene Armut. Als ich in Vietnam war, da hatte ich das erwartet. In Chicago eigentlich nicht. Doch Armut und damit verbundene Kriminalität ist hier schon deutlich sichtbarer und allgegenwärtiger als bei uns in Westeuropa. Auch mitten in der Stadt. Das hat mich teilweise schon etwas schockiert.

Und Kulturunterschiede bei der Arbeit?

Spannend finde ich, dass hier weniger abgewogen und gezögert wird als bei uns, man tritt schneller in Aktion. Was nicht heisst, dass man weniger seriös arbeitet. Man ist aber risikofreudiger und verliert sich weniger in Details.

Beschreiben Sie mal Ihren Arbeitsplatz im «Lab» im Vergleich zu einem in der Schweiz.

Vieles ist ähnlich. Aber hier ist alles etwas einfacher und zweckmässiger. Da sind wir in der Schweiz schon verwöhnt. Unsere Gebäude sind solide gebaut, mit dicken Wänden, die Büroinfrastruktur ist meist



Vera Kaelin schenkt sich typisch amerikanischen Filterkaffee ein – what else. Bild zvg

hochwertig. Höhenverstellbare Pulte wären hier undenkbar. Aber ich habe alles, was ich brauche, es fehlt an nichts.

Was ist eher gewöhnungsbedürftig?

Im Sommer wird die Klimaanlage derart stark aufgedreht, dass ich mich im Büro warm anziehen muss. Jetzt im Winter ist es wiederum zu warm, weil man die Heizung offenbar nicht richtig regulieren kann. Jedenfalls ist das Fenster offen oder es läuft zusätzlich die Klimaanlage. Das Umweltbewusstsein der Amerikaner ist schon anders. Alles ist hier auf Bequemlichkeit ausgerichtet und weniger auf Nachhaltigkeit.

Wie ist der Umgang mit den Mitarbeitenden?

Bei uns im Team sind wir sehr direkt mitei-

einander, wir reden geradeheraus. Das ist hier sonst eher unüblich. Gewöhnungsbedürftig ist der Umgang mit den Themen Religion und Politik. Gleich zu Semesterbeginn wurde den ausländischen Studierenden explizit gesagt, dass diese beiden Themen im Small Talk tabu seien. Ich bin inzwischen etwas auf Tuchfühlung gegangen im Team, in dem ich die einzige Nicht-Amerikanerin bin. Ich habe das gesamte Spektrum erlebt. Dazu gehört, dass jemand religiös sein kann und gleichzeitig die liberalen Waffenrechte befürwortet. Ich bin ja weder strenggläubig noch Atheistin. Doch daran musste ich mich erst gewöhnen.

Wie sieht der Arbeitstag in den USA aus?

Die Leute kommen gegen 9 Uhr zur Arbeit, das ist hier etwa die Regel. Das finde ich

sehr entspannend. Dafür macht man keine Mittagspause.

Wie bitte? Keine Mittagspause?

Die Leute essen nichts Richtiges, sie nehmen mehr einen Snack am Arbeitsplatz. Der eine isst Chips, die andere einen Apfel. Höchstens aber ein Sandwich. Richtig gegessen wird dann am Abend. Ich bin da die Ausnahme. Ich bringe immer etwas von zu Hause mit, wärme es in der Mikrowelle auf. Da bin ich eine Exotin, möchte mich den Amerikanern aber auch nicht anpassen. Ich finde unsere Mittagstradition ganz gut.

Steht in der Kaffee-Ecke bei euch auch so eine Filterkaffeemaschine, wie man sie aus den Filmen und Serien kennt?

Tatsächlich! (Sie hält den Krug lachend in die Kamera) Sie wurde gerade erst angeschafft. Vielleicht liegt's an meinem hohen Kaffeekonsum (lacht laut), nein, unser Team ist allgemein gewachsen. Da lohnt sich eine Filtermaschine wohl eher als die bisherige Kapselmaschine. Aber es ist wirklich so: Am

Morgen laufen hier alle mit riesigen Bechern, gefüllt mit Filterkaffee rum.

Wie sind die Arbeitsbedingungen? Haben Sie auch nur zehn Ferientage?

Ich habe drei Wochen Ferien, zusammen mit Feiertagen wie Weihnachten komme ich gar auf fünf Wochen. Das ist hier sehr grosszügig und absolut unüblich. Die Sozialleistungen sind natürlich deutlich spärlicher als in der Schweiz.

Wie erleben Sie das Alumniwesen?

Ich hatte zwar noch wenig Kontakt damit. Aber ich sehe, dass das Alumniwesen hier ausgeprägter ist, es herrscht ein anderes Bewusstsein, auch ein gewisser Stolz. So wird intern kommuniziert, wenn eine Alumni der UIC in den Medien erschienen ist – in jedem Kontext. Das kann eine bekannte Persönlichkeit sein oder auch ein Opfer eines tragischen Unfalls. Man ist wie eine Familie.

Zum Schluss: Wo können wir uns ein Stück bei den Amerikanern abschneiden?

Sicher bei den Hochschulen. Wie hier Forschung und Lehre miteinander verbunden werden, ist vorbildlich. Studenten werden bei Interesse bereits früh in Forschungsteams eingebunden. Dies führt zu einer Win-win-Situation, in der Studierende Erfahrungen sammeln können, die zentral sind für ihre künftige Tätigkeit. Gleichzeitig können Forschungsteams von der Arbeit der Studierenden profitieren. Da könnten Schweizer Hochschulen, auch die FHs, sicher zulegen.

Und umgekehrt?

Hier braucht es schon einen praktischen Dokortitel, um erst ins Berufsleben einsteigen zu können. Die Amerikaner müssen aufpassen, dass sie die Studien nicht unnötig in die Länge ziehen. Das kostet die Studierenden sehr viel Geld, weil die Studien ja vom Staat nicht gross mitfinanziert werden. Das kann zu Chancenungleichheit führen und demotivierend wirken. Da ist die Schweiz im Vorteil, wo der Staat Studien subventioniert und der FH-Bachelor bereits berufsbefähigend ist. gus



«Mit meinem Master trage ich zur Professionalisierung der Sozialen Arbeit bei.»

Antonia Marohn, MSc Soziale Arbeit
Sozialarbeiterin bei der Mobilien Familienberatung in Zürich

MASTER IN SOZIALER ARBEIT
10 JAHRE
BERN | LUZERN
ST. GALLEN | ZÜRICH

Absolventen und Arbeitgeberinnen erzählen über Arbeitsalltag und Berufschancen. Jetzt reinklicken!
www.masterinsozialerarbeit.ch



MEHR ALS GUT DRUCKEN

beagdruck
mehr als gut drucken

beagdruck
Maihofstrasse 76
CH-6006 Luzern
www.beagdruck.ch

Ein Unternehmensbereich der Multicolorprint AG

Kommunikation ist – das behaupten wir – der wichtigste und grösste Teil unseres Lebens. Wir sind Ihr Partner für jedes Kommunikationsmittel. Sie wünschen – wir führen professionell aus und machen Ihre Inhalte einzigartig. Für jeden Kanal. Online und offline.

DIE KÖNNEN DAS.

Die Zukunft ist flexibel

Hat das klassische Büro ausgedient? Immer mehr Firmen setzen auf flexibles Arbeiten, Coworking Spaces gibt es bald an jeder Ecke. Steht der Umbruch bevor? Wir haben mit vier FH-Absolventen gesprochen, die selber flexibel arbeiten.



Die Fördernde

Name: **Alexandra Kühn (38)**
 Funktion: **Geschäftsführerin Work Smart Initiative**
 Ausbildung: **BSc in Journalismus und Organisationskommunikation, ZHAW**
 Treffpunkt: **Witzig The Office Company, Zürich Altstetten; Open Working Space**

Das klassische Büro ist kein Auslaufmodell, es wird einfach zunehmend Teil von etwas Grösserem», stellt Alexandra Kühn klar. Flexibles Arbeiten ist für sie eine Mischung aus den verschiedenen Formen wie Homeoffice, Coworking, modernen Multispace-Büros, verbunden mit digitalen Hilfsmitteln. Ihr Ziel ist die Schaffung idealer Rahmenbedingungen für orts- und zeitunabhängiges Arbeiten. Immerhin rund 50 Prozent aller Schweizer Arbeitnehmenden könnten heute theoretisch flexibel arbeiten. Dieses Potenzial ist noch nicht ausgeschöpft (siehe Kasten Seite 17).

Die Absolventin der ZHAW hat zum Gespräch in die Firma Witzig The Office Company in Zürich Altstetten geladen. In den Räumlichkeiten hier kann sie ihren Laptop aufschlagen, wenn sie nicht gerade im Homeoffice oder an einem anderen Ort arbeitet. Witzig konzipiert, gestaltet und betreibt Büros und berät und begleitet Unternehmen beim Thema flexibles Arbeiten. Die verspielte Arbeitslandschaft erinnert an eine Ausstellung für Büromöbel: da eine Liege für ein kreatives Nickerchen in einer kleinen Kabine, dort ein paar Stehpulte mit farbigen Filzelementen als Schalldämpfer und Sichtschutz. Bürostühle und Lichtquellen wie aus dem Designkatalog. Dort eine Glaskabine, um ungestört zu telefonieren. Eine grosszügige, durchgestylte Kaffee-Ecke im Holzlook, die zum Verweilen einlädt.

Kühn ist in das Thema hineingewachsen, so wie viele der Unternehmen, die sie nun bei der Transformation unterstützt. Siebeneinhalb Jahre war sie in der Unternehmenskommunikation der Swisscom tätig und hat dort miterlebt, wie der Konzern seine Arbeitsplätze umbaute, hin zu Multispace, flexibler Arbeitszeit, mehr Eigenverantwortung, mehr Motivation. Eine Entwicklung, die immer mehr Unternehmen erfasst. Die Swisscom hat deshalb zusammen mit Microsoft, der SBB, der Post und Witzig die Work Smart Initiative gegründet, deren Geschäftsführerin Alexandra Kühn seit letztem Mai ist. Das Ziel: flexibles – oder eben smartes – Arbeiten zu fördern und Unternehmen in der Schweiz bei dessen Umsetzung zu unterstützen. Kühn vernetzt, kommuniziert, leitet Projekte und repräsentiert. Und sie lebt dabei vor, was sie propagiert. Sie kennt keinen fixen Arbeitsplatz mehr. «Wie für viele Unternehmen war es auch für mich eine Reise.» Der Prozess damals bei der Swisscom sei typisch verlaufen: «Als flexible Arbeitsplätze eingeführt wurden, habe ich mir gleich ein Kästchen gemietet, wo ich mein Zeug drin verstaut habe. Man durfte ja nichts mehr auf den Pulten liegen lassen.» Das Kästchen habe sie in den Folgejahren nur einmal geöffnet und schliesslich alles weggeworfen. «Da realisiert man erst, dass man vieles nicht braucht. Eine Befreiung.»

Die Möglichkeit, den idealen Arbeitsort frei zu wählen, kommt der zweifachen Mutter sehr entgegen. So arbeitet sie auch ein bis eineinhalb Tage im Homeoffice. Immer in den eigenen vier Wänden wäre es ihr indes zu eintönig. «Auch eine vertraute Arbeitsumgebung mit Kollegen wie hier in Altstetten möchte ich nicht missen.» Der Mix macht es aus.

gus



Wie hat sich Ihre Arbeitsweise in den letzten fünf bis zehn Jahren verändert?

Bei meinem Start in die Arbeitswelt ging es um feste Regeln, Standardisierung, Prozessorganisation. Bald fand ein Umdenken statt, hin zu einem stetigen Prozess, der laufend angepasst werden kann und soll. Anfangs waren die Rahmenbedingungen dafür natürlich nicht einfach so gegeben. Das hat sich massiv verändert. Heute ist Selbstverantwortung zentral.

Sie sind seit 2011 bei der Mobiliar, wie haben sich die Arbeitsplätze seither verändert?

Wenn ich auf meine Anfänge hier zurückblicke sehe ich dunkle Gänge und geschlossene Türen. Ein Viererbüro mit fixen Arbeitsplätzen, wobei ich als Junior den schlechtesten Platz direkt hinter der Tür hatte. Die erste Veränderung waren offene Türen, aus fixen wurden geteilte Arbeitsplätze. Dann wurden die Wände beseitigt. Jetzt sitzen wir nicht mehr zwingend neben Teammitgliedern. Das Mindset hat sich gründlich verändert. Man erhält nicht nur räumlich, sondern auch geistig mehr Weitblick.

Was beobachten Sie bei Ihren Mitarbeitenden?

Mein Team ist seit diesem Mai im Open Space. Alle haben die Freiheit, einander bei der Arbeitsplatzwahl auszuweichen oder auch Nähe zu suchen. Für uns ist diese Offenheit etwas sehr Positives und bedeutet Gestaltungsfreiheit. Trotz der Flexibilität suchen die Mitarbeitenden oft auch Nähe zueinander. Daran sieht man, wie wichtig es ist, dass man trotz flexibler Arbeitsmodelle und Homeoffice immer wieder auch zusammenkommt, um Themen zu besprechen. Dies tut man im Open Space bewusster.

Gibt es auch Menschen, die sich damit schwertun?

Sicher. Das hängt auch mit den Aufgaben zusammen. Nicht alle eignen sich gleich gut für den Open Space. Dann ist es auch eine Typfrage. Für einige ist es eine Herausforderung, am Morgen nicht zu wissen, wo sie sitzen werden. Wer will, kann aber auch immer den gleichen Platz wählen, auch da gilt Freiheit. Wichtig ist, alle Rückmeldungen ernst zu nehmen und möglichst für alle ideale Bedingungen zu schaffen. Es ist sehr viel Fingerspitzengefühl gefragt bei dieser Transformation. Flexibel heisst eben auch, in alle Richtungen flexibel zu sein.

Vermissen Sie das alte klassische Büro manchmal?

Nein.

Stichwort Vertrauen und Kontrolle.

Ich führe über Leistung und nicht über Kontrolle oder Präsenz. Das gegenseitige Vertrauen ist die Basis der Zusammenarbeit. Spätestens bei flexiblem Arbeiten wird das Thema Vertrauen ganz zentral.

Welches ist Ihr Lieblingsplatz im Open-Space-Büro?

Ich sitze sehr gerne an den Gemeinschafts-Holztischen. Mir gefällt das Material, ich bin zudem in der Landschaft eingebettet und komme leicht in den Austausch mit anderen. Ich bin gerne unter den Menschen.



Die Anwenderin

Name: Martina Blessing (32)

Funktion: Leiterin Digitale Vernetzung & Performance Marketing, Mobiliar

Ausbildung: BSc in Information Science, HTW Chur; Master in Business Information Systems, FHNW

Treffpunkt: Mobiliar, Bern; Open Working Space

FH-Lohnstudie 2019

Etude sur les salaires HES ■ Sondaggio salariale SUP

Machen Sie mit! Participez! Partecipate!

Was verdienen Absolventinnen und Absolventen von Fachhochschulen in der Schweiz? Wie sieht es im Branchenvergleich und über die Fachbereiche hinweg aus? Antworten dazu liefert die FH-Lohnstudie 2019.

Haben Sie an einer FH studiert? Dann füllen auch Sie auf www.fhlohn.ch den Fragebogen aus. Ihre Daten werden anonym erfasst und streng vertraulich behandelt. Alle Teilnehmenden erhalten ein Gratis-Login für den Zugang zu den Ergebnissen. Die Daten liegen Ende Mai vor.



Wettbewerb

Concours ■ Concorso



Hauptpreis

Ein **Städtetrip nach London** für zwei Personen inkl. Flug und zwei Übernachtungen im 5-Sterne-Hotel «The Franklin» im Wert von CHF 2 000, gesponsert von CSS



Weitere Preise

2x eine Woche **Englisch-Sprachkurs** von Boa Lingua («Business Communication» an der London School of English in Canterbury sowie «Platinum-Kurs» an der St Giles in Brighton)

Ein **iPad Pro** (11", WiFi 64 GB, Spacegrau) gesponsert von DQ Solutions

4x eine Übernachtung à zwei Personen in einem Schweizer Accorhotel

3x CHF 500 Gutschein von Best-Secret

FH SCHWEIZ dankt den Wettbewerbssponsoren und den Partnern:

ACCORHOTELS.COM

Allianz

BESTSECRET

BOA LINGUA
SPRACHAUFHALTE BUSINESS CLASS

CSS
Versicherung
Assurance
Assicurazione

DQ Solutions

randstad

suva

Swissquote

Aus dem Bereich Banking und IT kommend, habe ich früher klassische hierarchische Organisationsformen nie infrage gestellt. Bei der Swisscom lerne ich im Rahmen eines Talentförderungsprogrammes selbstorganisierende Organisationen kennen. Damit hat sich mir eine völlig neue Welt eröffnet. Ich begann, immer mehr mit neuen Organisationsformen zu experimentieren. Dies führte wiederum dazu, dass ich meine Rolle als Manager immer mehr hinterfragte. Und gleichzeitig stieg das Bedürfnis, etwas zu machen, das für mich sinnstiftend ist.

Schlussendlich entschied ich mich, aus der Komfortzone auszubrechen. Aus der ehemaligen Abschlussarbeit des Talentförderungsprogrammes entstand so die VillageOffice Genossenschaft, welche den Zweck verfolgt, Arbeitsplätze wieder in die Nähe des Wohnortes zu bringen. Wir möchten damit Coworking insbesondere auch im ruralen Raum verbreiten, dorthin bringen, wo die Leute wohnen. Dort werden die gemeinschaftlich genutzten Arbeitsräume in ein Ökosystem von Dienstleistungen eingebettet, wie Supermarkt, Post, Gastroangebote oder Kita. Neben der Reduktion der Mobilität können so auch Kosten bei der Infrastruktur gespart, die Umwelt geschont und erst noch die Lebensqualität gesteigert werden.

Coworking bedeutet mehr, als nur Infrastruktur zur Verfügung zu stellen. An erster Stelle steht eine Community mit gemeinsamen Zielen, erst danach kommt der Raum. So war das auch beim Effinger Coworking Space in Bern, welches sozusagen die Homebase von VillageOffice ist.

Seit ich aus dem üblichen Arbeitsrhythmus ausgebrochen bin, hat sich mein Mobilitätsverhalten stark verändert. Früher bin ich täglich vier Stunden gependelt. Das Privatleben hat gelitten. Heute gibt es für mich nicht den klassischen Arbeitstag. Jeder Tag ist anders, ich arbeite dort, wo es am meisten Sinn macht. Das macht auch viel Spass, in Coworking Spaces treffe ich auf die unterschiedlichsten Leute: Jungunternehmer, Professoren, Künstler, Studenten. Es ergeben sich interessante Gespräche. Einen fixen Termin, bei dem unser Team physisch zusammenkommt, gibt es nur noch einmal im Monat. Für alles andere haben wir einen Chat oder treffen uns zu Videokonferenzen.

Der Mensch ist ein Gewohnheitstier, das stimmt. Aber Coworking ist mehr als nur ein Hype. Entscheidend ist auch der finanzielle Aspekt: Im Coworking-Modell bezahlen Arbeitgeber nur für Arbeitsplätze, wenn diese benutzt werden. Büros fix zu mieten oder zu kaufen, kommt für Arbeitgeber teurer. Ich wage die Prognose, dass in drei bis fünf Jahren ein grosser Umschwung hin zu solch flexiblen Modellen beginnt.

Zum Schluss möchte ich gerne festhalten: Mein Studium an der heutigen FHNW in Baden war rückblickend das ideale Fundament für das, was ich heute mache. Damals, 1997, war sie eine der ersten Hochschulen, an denen mit Laptops gearbeitet wurde. Und es wurden bereits damals Themen vertieft, die heute erst richtig Bedeutung erhalten. Zum Beispiel Nachhaltigkeit.» *gus*



Der Weltveränderer

Name: **David Brühlmeier (44)**
 Funktion: **Mitgründer und Partner der VillageOffice Genossenschaft**
 Ausbildung: **Betriebsökonomie HWV Baden (heute FHNW)**
 Treffpunkt: **Effinger – Kaffeebar & Coworking Space, Bern**

Studie zeigt: 38 Prozent arbeiten bereits flexibel

Für eine Studie zu mobiler Arbeit in der Schweiz hat die Hochschule für Angewandte Psychologie FHNW 2016 über 2000 Erwerbstätige und 584 Unternehmen befragt. Zusammenfassend hält sie fest: Rund 38 Prozent der Erwerbstätigen arbeiten in der Schweiz selten bis sehr häufig mobil. Das entspricht hochgerechnet rund 1,8 Millionen Erwerbstätigen. Männer arbeiten mehr mobil als Frauen und ältere Arbeitnehmer mehr als jüngere. Mehr als die Hälfte der Personen, die es tun, machen es aus freien Stücken. Die allermeisten Erwerbstätigen sind zufrieden mit dem Ausmass an mobiler Arbeit.

Mittels Phasenmodell teilt die Studie zudem Unternehmen fünf verschiedenen Phasen zu, von «ortsgebunden und stark hierarchisch» bis «ortsunabhängig und vernetzt». Dabei werden vier verschiedene Dimensionen unterschieden: Infrastruktur/Architektur, Technologie, Arbeitsmodell sowie Organisationsstrukturen. Die Einstufung in die verschiedenen Phasen erfolgt durch eine Selbsteinschätzung.

In die fünfte Phase «ortsunabhängig und vernetzt» schätzen sich erst sehr wenige Unternehmen ein. Insgesamt sind zudem Unternehmen in der Privatwirtschaft im Schnitt etwas weiter als Einheiten der öffentlichen Verwaltung.

VERGESSEN SIE DEN PRÜFUNGSSTRESS.

1 Woche
MAURITIUS
ab CHF 1552.-*

Jetzt im Reisebüro günstig
buchen oder auf
kuoni.ch

kuoni.ch

* Canonnier Beachcomber Golf Resort @ Spa ****, 7 Nächte inkl. Halbpension, p.P. im Standard Garden View (Doppelbelegung), inkl. Hin- und Rückflug ab Zürich via Paris mit Air France/Air Mauritius und Transfer, zzgl. Annullierungskostenversicherung und Bearbeitungsgebühr der Buchungsstelle, z.B. am 14.6.2019, solange verfügbar. Preisänderungen bleiben vorbehalten.

KUONI

Ferien, in denen man alles vergisst.

500
FRANKEN,
WENN
SIE SCHLUSS
MACHEN.

Wechseln Sie zum Schweizer
Leader im Online-Banking und traden
Sie mit klarem Kostenvorteil.
Bis zu CHF 500.- Rückerstattung
der Transferkosten!*

swissquote.com/leader

 **Swissquote**

* Siehe Angebotsbedingungen

Wir setzen uns ein für die Vereinbarkeit
von Beruf und Familie

Spezialangebot
für
Alumnis



Kinderkrippe 
Stärnschnuppe
Kriens

Sternmatt 6 6010 Kriens
beim Bahnhof Mattenhof
Telefon 041 202 11 00

www.kinderkrippestaernschnuppe.ch

Beschreiben Sie das Lebensgefühl als digitaler Nomade in zwei Sätzen.

Ich kann es auch in einem Wort: Freiheit. Es ist die Freiheit, das Wo und Wann des Arbeitens selber zu bestimmen.

Gab es ein Schlüsselerlebnis?

Ja, sogar zwei. 2006, während eines Hilfsprojekts in Peru, habe ich nebenbei von einem Hotelcomputer aus hoch oben in den Anden Webkunden in der Schweiz betreut. Das zweite war 2015 in Bangalore, als ich zwei junge Studenten traf, die zur Uni täglich sechs Stunden per Bus durch die Stadt pendeln mussten. Als ich fragte, was sie in dieser Zeit taten, sagten sie, dass sie Web-Apps für westliche Kunden programmierten und sich so ihren Unterhalt verdienen würden – unterwegs auf dem Smartphone!

Nomaden sind immer unterwegs, wie ist das bei Ihnen?

Seit ich 2017 Vater geworden bin, bin ich nicht mehr so oft unterwegs wie früher. Doch als Tagesnomade sozusagen komme ich noch immer viel rum. Bei einer Wanderung etwa kann ich nachdenken und bei einem Zwischenhalt den Laptop aufklappen.

Wie hat Ihre veränderte Arbeitsweise auch Sie selber verändert?

Das ist ja ein bewusster Lifestyle und hat auch mit Persönlichkeitsentwicklung zu tun. Die Produktivität hat sich klar verbessert. Ich wähle die Arbeitsumgebung, die mich inspiriert und meine Kreativität fördert. Sei das ein Café, die freie Natur oder ein Coworking Space. Und ich nutze gezielt meine Fokussmomente, kann meinem eigenen Rhythmus besser folgen als im Grossraumbüro. Und manchmal muss ich auch improvisieren, so bleibe ich flexibel und steigere meine Resilienz.

Können Sie auch als Berufsbildner beim SBFI ortsunabhängig arbeiten?

Je länger, desto mehr. Vor allem wird auch das Thema bei der Berufsbildung immer wichtiger. Die Jungen möchten flexibel arbeiten, bei Arbeitgebern aber zu oft noch auf Granit.

Stichwort Work-Life-Balance: Wenn Sie wandern und sich Gedanken machen, ist das Freizeit oder Arbeit? Können Sie das noch trennen?

Nein, in diesem Fall verschwimmt das Private und Berufliche. Es ist Entspannung und Arbeit gleichzeitig. Aber es ist nicht so, dass ich sieben Tage während 24 Stunden den Sender angestellt habe. Im Gegenteil: Als digitaler Nomade lernt man besonders gut, sich abzugrenzen. Das erfordert auch Selbstdisziplin. Gerade das gebe ich jüngeren Kollegen immer wieder mit auf den Weg.

Ist völlig ortsunabhängiges Arbeiten noch mit Festanstellungen vereinbar? Oder gibt es künftig mehr projektbezogene Arbeit, weniger Feststellen?

Gute Frage. Ich denke, die Entwicklung wird tatsächlich in diese Richtung gehen. Doch auch bei Festanstellungen gibt es die Möglichkeit, auf Flexibilisierungswünsche einzugehen. Letztlich würde ich auch an die Verantwortung der Arbeitgeber appellieren.

Digitale Nomaden sollen also nicht unbedingt ganz unabhängig sein?

Eine Aufweichung der heutigen Modelle mit Reduktion der Präsenzpflcht und damit der geografischen Grenzen für die Schweizer Arbeitnehmer ist sicher eine Herausforderung, weil wir europaweit die höchsten Löhne haben. Deshalb ist das Thema auch zunehmend ein gesellschaftspolitisches und erscheint auf dem Radar von Gewerkschaften und anderen Organisationen. Wir sollten also am Ball bleiben und experimentierfreudiger werden in Sachen flexible Arbeitsmodelle und Digitalisierung. Denn darin sind andere Länder deutlich weiter.



Der Unabhängige

Name: Lorenz Ramseyer (45)

Funktion: Digitaler Nomade, Selbstständiger Experte und Coach für ortsunabhängiges Arbeiten, Präsident der Digitalen Nomaden Schweiz, Berufsbildungsverantwortlicher beim SBFI (40 Prozent)

Ausbildung: Lehrpatent in Bern, IT-Projektleiter mit eidg. Fachausweis, Studium in Mass Communication in Perth (Aus), MAS in Social Informatics, FHS St. Gallen

Treffpunkt: Coworking Welle 7, Bern

RAUS.

**Aber
richtig.**

IVONNE
E-Commerce
Office Zürich

TESTEN UNTER EXTREMBEDINGUNGEN:
Das Transa Team unterwegs im Urwald Kolumbiens.
www.transa.ch/kolumbien



Arbeitsplatz optimieren. **WIR KENNEN DAS.**

Und so bekommst du bei uns in den Filialen genau die Beratung, die du brauchst.
Von Leuten, die dasselbe wollen wie du.

Beste Auswahl, hochwertige Ausrüstung, echte Beratung für Travel & Outdoor.
Das neue Tourenski-Angebot findest du in Luzern und Zürich.

TRANSA



«Mein Arbeitsplatz» Mach mit beim Fotowettbewerb

Schiess ein Bild von deinem Arbeitsplatz und schick es uns.
Mit etwas Glück gewinnst du einen Transa-Gutschein über 500 Franken!

INLINE-Fotografin Linda Pollari hat einen abwechslungsreichen Job. Als Berufsfotografin kommt sie herum, hat viel mit Menschen zu tun und erfährt so interessante Geschichten. Wie zum Beispiel beim Photoshooting für unsere Titelgeschichte in St. Gallen (siehe Bild oben).

Und wie ist es bei dir? Hast du ebenfalls keinen fixen Arbeitsplatz, bist mal da, mal dort? Oder geniesst du von deinem Arbeitsplatz aus eine tolle Aussicht? Hast du dir im Büro eine kleine Wohlfühloase geschaffen, um die dich deine Arbeitskollegen beneiden? Arbeitest du an einem ungewöhnlichen Ort? Oder wohnst du in Luzern oder Basel und musst während der Fasnacht arbeiten, schmückst dafür aber dein Pult, damit die Stimmung der fünften Jahreszeit auch am Arbeitsplatz mitschwingt – bist du gar verkleidet bei der Arbeit? Oder hast du einfach Lust, zu zeigen, wo und wie du arbeitest?

Beim Thema «Mein Arbeitsplatz» können alle mitreden – und nicht wenige haben Interessantes zu zeigen. Passend dazu lancieren wir deshalb einen Fotowettbe-

werb unter all unseren Mitgliedern, FH-Absolventen sowie Lesern von INLINE und unserer Plattform fhnews.ch. Natürlich können auch FH-Studierende teilnehmen, sofern sie neben dem Studium einer Tätigkeit nachgehen.

Und so einfach funktioniert

Schiess ein Bild **in guter Auflösung** von deinem Arbeitsplatz, besser: von dir an deinem Arbeitsplatz – und schick es bis am 14. April an info@fhnews.ch. Erwähne dazu bitte deinen Vor- und Nachnamen, deine Ausbildung, Wohnort und aktuelle berufliche Tätigkeit.

Die User von fhnews.ch können abstimmen, welches Bild gewinnen soll. Eine Auswahl der besten Bilder und natürlich auch das Siegerfoto werden auf fhnews.ch sowie im nächsten INLINE (Ausgabe Mai) veröffentlicht.



Gutschein von Transa zu gewinnen!

Ein toller Arbeitsplatz ist natürlich eine schöne Sache. Genauso wichtig ist aber auch ein guter Ausgleich in der Freizeit. Am besten an der frischen Luft. Deshalb winkt der Gewinnerin oder dem Gewinner ein Gutschein über 500 Franken beim Outdoor-Händler Transa. Viel Glück!



Zu Besuch...

bei der BFH Wirtschaft



**Leiterin Departement
Wirtschaft, Berner
Fachhochschule,
über Kompetenzen, die
künftig am Arbeitsplatz
gefragt sind**

Der digitale Wandel schreitet rasant voran. Aufgabe der Fachhochschulen ist es, Fach- und Führungskräfte für den Change auszubilden und Werte in der digitalen Zukunft zu schaffen: Die Absolventinnen und Absolventen tragen dazu bei, indem sie die richtigen Fragen stellen, die notwendigen Tools und Methoden einsetzen und die Ergebnisse kritisch reflektieren. Zudem sind sie für sich selber unternehmerisch unterwegs.

Ausgebildet wird demzufolge forschungsorientiertes, datenbasiertes und analytisches Handeln. Verlangt sind künftig aber auch Fähigkeiten wie Kreativität, Kommunikation, vernetztes Denken, emotionale Intelligenz, Teamfähigkeit sowie Konflikt- und Kritikfähigkeit. Zukunftsweisend sind deshalb die für die Berufspraxis erforderlichen Methodenkompetenzen wie Digital Skills und interkulturelle Kompetenzen.

Für die Lehre bedeutet dies, Studieren individueller, methodenbasierter und internationaler zu gestalten. Durch die enge Verknüpfung von Lehre, Forschung und Weiterbildung wird zudem gewährleistet, dass sich Unternehmen durch innovative und anwendungsorientierte Ansätze weiterentwickeln können. Praxisnahe Forschungsschwerpunkte wie beispielsweise New Work, Digital Enabling und Sustainable Business ermöglichen das.

Profilieren kann man sich als Fachhochschule mit einem individualisierbaren Angebot, welches Coaching einschliesst und sehr praxisnah ist. Mit internationalen Pilotprojekten und den Double-Degree-Diplomen ist es möglich, Studierenden ein Übungsfeld in interkultureller Kompetenz und damit zusätzliche Profilierungsmöglichkeiten für die Arbeitswelt und den zukünftigen Arbeitsplatz zu bieten. Digital und impulsgebend unterwegs zu sein, lautet hier das Credo.

Praxisorientiert und forschungsbasiert

Seit 2018 ist die BFH Wirtschaft ein eigenständiges Departement. Davor war sie mit den Fachbereichen Gesundheit und Soziale Arbeit zusammengefasst. Sie bietet als eines von acht Departementen Studiengänge in Betriebsökonomie und Wirtschaftsinformatik an.

Die Leistungspalette umfasst zwei Bachelor- und zwei Masterstudiengänge sowie ein International Programme und rund 50 Weiterbildungsangebote wie auch angewandte Forschung und Entwicklung. Im Zentrum stehen dabei die Nähe zur Praxis, die Internationalisierung sowie die persönliche Betreuung. Derzeit sind an der BFH Wirtschaft rund 1000 Bachelor- und 120 Masterstudierende in Ausbildung.

www.wirtschaft.bfh.ch



Wie sieht mein

«Einerseits möchte ich selbstständig arbeiten, aber auch im Team eingebunden sein. Der Austausch ist mir wichtig. Ich möchte ortsungebunden arbeiten können und gerne mal in ein Grossunternehmen reinschauen. Ausserdem sollte auch ein 80-Prozent-Pensum Karrierechancen bieten, etwa im Bereich Projektmanagement.»



**Ruth Imfeld (40)
aus Heimberg,
BSc in Betriebs-
ökonomie
(8. Semester)**

«Ich suche eine sichere Stelle. Da ich Familie habe, möchte ich auch flexibel arbeiten können, zeitlich wie örtlich. Das Unternehmen sollte zudem ältere Mitarbeitende fördern und nicht zu sehr auf Jugend setzen. Gute Vorgesetzte fördern die Stärken der Mitarbeiter und reiten nicht auf deren Schwächen herum.»



Shiela Pilawa (40)
aus den Philippinen,
BSc in Business
Administration
– International
Programme
(4. Semester)

«Er ist zentral gelegen, gut am ÖV angeschlossen. Ich kann zeitlich flexibel arbeiten, damit sich Job und Hobby als Fussballschiedsrichter gut verbinden lassen. Ich suche zudem eine sinnstiftende Tätigkeit und eine Herausforderung sowie ein offenes Arbeitsklima. Eine gute Kantine ist auch nicht ganz unwichtig.»



Daniel von Känel (23)
aus Reichenbach,
BSc in Wirtschafts-
informatik
(6. Semester)

«Das soziale Umfeld ist mir wichtig, man muss sich im Team schätzen. Wenn eine gute Atmosphäre herrscht, die unterstützendes Arbeiten ermöglicht, spielt die Arbeitsumgebung – ob Grossraumbüro oder nicht – für mich keine so grosse Rolle. Und der Mix zwischen Teamarbeit und Homeoffice muss stimmen.»



Selina Schmid (24)
aus Köniz,
BSc in Betriebsökonomie
(6. Semester)

idealer Arbeitsplatz aus?

«Ich möchte in einem grossen internationalen Unternehmen tätig sein, mit Menschen verschiedenster Nationalitäten. Dieser Austausch ist mir wichtig. Die Büros sollten topmodern und offen eingerichtet sein für ein möglichst ideales Arbeitsklima. Ich schätze zudem eine kreative und für Inputs offene Atmosphäre.»



Quyen Duong (27)
aus Vietnam,
BSc in Business
Administration
– International
Programme
(4. Semester)

Alumni-Organisation besteht seit über 40 Jahren

In der Alumni BFH Wirtschaft – vormals GBEB HWV/FH – sind seit 1975 die ehemaligen und aktiven Studierenden der BFH Wirtschaft sowie der ehemaligen HWV Bern vereinigt. Das Hauptanliegen ist es, ein branchen- und unternehmensübergreifendes Netzwerk unter den ehemaligen und aktiven Studierenden zu erhalten und zu fördern. Die Alumni BFH Wirtschaft ist Mitgliedgesellschaft der Alumni BFH und von FH SCHWEIZ.
www.abfh.ch

Beweg die Schweiz mit uns.

Du hast viel in dich investiert. Mach was Grosses und beweg die Schweiz in einem von über 150 verschiedenen Jobs. sbb.ch/jobs

1986 geboren, als einzige Tochter.

2003-06 Lehre als Papiertechnologin.
einzige Frau.

2009-10 Vertriebslogistikerin im Automobilwerk - statt auch als einzige Frau.

März 2011
Bekomme als erste Frau eine Festanstellung bei der Arbeitsvorbereitung der SBB in Olten.

2011 Werde Projektleiterin AVOR.

2014 Reorganisation.
Chance für mich: Werde Gesamtprojektleiterin.

↓ Habe heute: 8 Teilprojektleiter unter mir.

Den Biss habe ich vom Triathlon. Bin Iron(wo)man.



Lucerne University of Applied Sciences and Arts

**HOCHSCHULE
LUZERN**

Technik & Architektur
FH Zentralschweiz

Eine neue Generation von Fachkursen

Erweitern Sie Ihre Fachkenntnisse! Unsere neuen Fachkurse greifen die aktuellsten Themen aus Bau und Technik auf und richten sich auch an junge Berufstätige und Absolventinnen und Absolventen von Fachhochschulen, die am Beginn ihrer beruflichen Laufbahn stehen und eine erste Weiterbildung machen wollen – Neu mit ECTS-Credits!

Weitere Infos unter:

hslu.ch/fachkurse-ta

T +41 41 349 34 80

wb.technik-architektur@hslu.ch

**Besuchen Sie unsere
Info-Veranstaltung
am 12. März 2019**

Die Qual der Wahl

Anna Kiener ist Maschineningenieurin FH und kann sich ihren Arbeitsplatz praktisch aussuchen. Dazu in einem nicht alltäglichen Bereich, der Raumfahrt. Den Schub verleiht ihr ein gesunder Ehrgeiz. Da ist das Thema «Frau in einer Männerdomäne» ziemlich nebensächlich.

Es ist winterlich frisch auf dem Höngerberg, wo Anna Kiener bereits beim Busperron des ETH-Campus auf den Besucher wartet. Auf dem Gelände hat sie derzeit ihren Arbeitsplatz. Wie lange noch, weiss sie zu diesem Zeitpunkt noch nicht.

Sie führt zu einem grossen Raum in der Nähe, den man von aussen über eine metallene Flügeltüre betritt. Es ist eine Mischung aus Werkstatt, Atelier und Büro. Die Doppelte Raumhöhe vermittelt ein Loft-Gefühl, es dringt viel Licht ein. Auf einem zweiten Boden ist ein Büroprovisorium mit Spanplatten eingerichtet. Die Kaffeecorner mit Plastikbechern und altem Ecksofa ist zweckmässig. Keine Designmöbel, sondern Garagenwerkstatt-Atmosphäre. Was die Köpfe hier umtreibt, verraten Pläne und Gegenstände, die herumstehen und an den Wänden hängen. Insbesondere eine 2,4 Meter hohe Rakete. Anna Kiener hat sie zusammen mit dem Team von «Aris» gebaut. Aris steht für Akademische Raumfahrt Initiative Schweiz, ein Verein, den die HSLU-Absolventin zusammen mit ETH-Studierenden letztes Jahr gegründet hat. Mithilfe solcher Raketen werden physikalische Messungen in der Hochatmosphäre durchgeführt. Ein zweites Modell startete an einem internationalen Wettbewerb in den USA. «Sie ist leider nach 1,4 Sekunden in der Luft explodiert», sagt Anna Kiener. «Das ist vor allem deshalb ärgerlich, weil das fehlerhafte Teil das einzige war, das wir gekauft und nicht selber hergestellt hatten.» Trotz der Enttäuschung erzählt Kiener völlig sachlich davon.

Koordination von 19 Hochschulteams

Das Raketenprojekt ist mehr eine Herzenssache und nicht Kieners Broterwerb. Diesen bestreitet sie derzeit mit einer befristeten Teilzeitstelle in einem Schweizer Demoprojekt im Rahmen einer Initiative der europäischen Raumfahrtbehörde ESA. Es hat zum Ziel, einen lunaren Lebensraum für Menschen im Eis zu simulieren. 19 Teams von verschiedenen Hochschulen in ganz Europa, darunter auch die ZHAW und die Hochschule Luzern, arbeiten an Teilprojekten. Die Fäden des Projekts laufen ebenfalls auf dem Höngerberg zusammen. Genauer gesagt in der Zürcher Niederlassung des Swiss Space Center, welches den Hauptsitz an der EFPL in Lausanne hat. Natürlich ist es kein Zufall. Ihre Kontakte bei Aris haben ihr das Engagement beim Projekt mit dem klingenden Namen Igluna ermöglicht. Kieners



Aufgabe ist es, ein Eingabe-Tool zu entwickeln, mit dem der genaue Energiebedarf aller 19 Teams erfasst wird. Denn im nächsten Juni wird das Projekt unter dem Gletscher des Klein-Matterhorns in Zermatt simuliert. «Da müssen wir den Energiebedarf während 13 Tagen so tief wie möglich halten.» Eine Herausforderung. Doch genau solche sucht die 25-Jährige.

Auch wenn es um den idealen Arbeitsplatz geht, den sie so beschreibt: «Ich werde herausgefordert, das Team arbeitet zusammen an einem Ziel, alle ziehen am selben Strick.» Alles andere scheint nebensächlich. Ebenso klar sind auch ihre Erwartungen an eine Chefin oder einen Chef: «Gerade zu Beginn führt er mich gut ein, weiss die Ziele richtig zu setzen und mich an diese heranzuführen, ohne in Mikromanagement zu verfallen. Dazu kommt eine gute Kommunikation.»

ETH zugunsten der HSLU abgebrochen

Raketen und Raumfahrt – war das bereits ein Mädchenraum? «Nein, das hat sich eigentlich erst spät ergeben», erzählt Kiener. «Mich interessierte in der Schule, wie meine Umgebung funktioniert.» Nach der Matura lautete die Frage: FH oder ETH? Ein Zwischenjahr mit Praktikum bei der Ruag sollte mehr Klarheit bringen. «Dort habe ich die Freude daran entdeckt, an etwas Konkretem zu arbeiten.» Trotz positiver Praxiserfahrung entschied sie sich für ein ETH-Studium, brach dieses aber nach drei Semestern ab, um dann doch an der Hochschule Luzern den Bachelor als Maschineningenieurin zu absolvieren. «Toll war, dass ich daneben zu 30 Prozent bei der Firma Maxon Motor arbeiten konnte.» Durch Ruag und Maxon war die Tür zur Raumfahrt mittlerweile geöffnet. Nach dem Studienabschluss letzten Sommer war sie befristet bei den Pilatus Flugzeugwerken angestellt. Sie kündigte die Stelle aber im Herbst vorzeitig. Es folgte der Wechsel zum Igluna-Projekt.

Bis Sommer verlängert

Darüber, dass sie als Ingenieurin in einer klassischen Männerdomäne arbeitet, macht sie sich kaum Gedanken. Obwohl sie bei Pilatus die einzige Frau im Team mit neun Männern war. «Die Kollegen waren anfangs noch etwas zurückhaltend, doch das hat sich rasch gelöst.» Wenn mal irgendwo Sprüche fallen, bringt sie das nicht aus der Ruhe. Druck verspüre sie als Frau ebenfalls nicht, jedenfalls nicht von aussen. «Ich habe selber hohe Erwartungen an mich.» Frauen seien auch immer häufiger in technischen Berufen anzutreffen. «In meinem jetzigen Team sind wir sogar in der Mehrheit.»

Und vorläufig bleibt das auch so. Ihr 50-Prozent-Pensum am Swiss Space Center wurde verlängert. Damit hat sich Kiener gegen ein Traineeprogramm bei Pilatus entschieden. «Ich kann in einem tollen Team bleiben und das Projekt bis zum Ende mitverfolgen.» Und die Teilzeitarbeit ermöglicht ihr, parallel dazu ein Masterstudium an der HSLU in Angriff zu nehmen. Das Raumfahrt-Gleis wird sie wohl kaum so schnell verlassen. «Hier sind kaum Grenzen gesetzt, sie ist weniger reglementiert als die Luftfahrt und zudem ambitionierter.» Wenn die Möglichkeit käme, als zweite Person aus der Schweiz ins All zu fliegen? «Ich wäre sofort dabei», sagt sie, ohne nachzudenken.

gus



verantwortungsbewusst

«Zeit haben. Entspannen, geniessen.
Sich auf das freuen, was noch kommt.
Und sich sicher fühlen dank der langjährigen
Partnerschaft mit der Pensionskasse.
Das Verantwortungsbewusstsein der PTV
gibt mir ein gutes Gefühl.»

Bendicht Abrecht
Senior Projektleiter, Ingenieurbüro



Pensionskasse der
Technischen Verbände
SIA STV BSA FSAI USIC
3000 Bern 14
T 031 380 79 60
www.ptv.ch

aufmerksam · unabhängig · verantwortungsbewusst

Valentinas Tipp



Valentina Altorfer ist Leiterin
Mitgliederangebote von FH SCHWEIZ.

Wo führt deine nächste Reise hin?

Finde mit Globetrotter dein perfektes Reiseziel und lass dir dein eigenes Reiserlebnis zusammenstellen. Die Reiseberaterinnen und -berater von Globetrotter reisen bis zu drei Monate im Jahr, um dir wertvolle Tipps zu geben. Sie finden professionelle und kreative Lösungen für alle Reisewünsche und jedes Budget. Denn egal, ob du mit deiner Familie eine Camperreise quer durch die USA oder Australien planst, im Himalaya trekken oder einen Kurztrip nach Singapur realisieren möchtest – deine Reise plant jene Person aus dem Globetrotter-Team, die dein Traumziel am besten kennt. Entdecke die Welt auf deine persönliche Art.

globetrotter.ch



GLOBETROTTER
Reisen statt Ferien

Jetzt Gutscheine gewinnen

Geh auf www.fhschweiz.ch/valentinas-tipp und gewinne mit etwas Glück einen von zwei Globetrotter-Reisegutscheinen im Wert von je 200 Franken.

Teilnahmeschluss ist der 29. März 2019.
Viel Glück!



Tanken, Auto waschen und einkaufen

Die Migrol Private Card wird an rund 370 Tankstellen (Migrol-Stationen und Shell-Tankstellen mit Migrolino-Shop) in der Schweiz und im Fürstentum Liechtenstein akzeptiert. Wer mit der Karte tankt, erhält pro Liter Treibstoff bis zu 4 Rappen Rabatt. Weiter haben Sie mit der Migrol Private Card Zugang zum grössten Autowaschanlagen-Netz der Schweiz mit rund 70 Car-Wash-Stationen. Die Migrol AG bietet im Tankstellenbereich einen freundlichen Service und modernste Infrastruktur zu fairen Preisen seit der Gründung durch Gottlieb Duttweiler im Jahr 1954.

FH-SCHWEIZ-Mitglieder profitieren bei der Bestellung einer Migrol Private Card exklusiv von folgenden Vorzügen:

- 3 Rp./l Rabatt (auf Benzin- und Dieseltreibstoffe)
- 1 Rp./l Rabatt in Form von Cumulus-Punkten
- keine Jahresgebühr für die Hauptkarte (Fr. 10.70)
- keine Jahresgebühr für Zusatzkarte (Fr. 5.40)
- keine Rechnungsgebühren (Fr. 2.35 pro Monat)

Infos und Bestellung unter: www.fhschweiz.ch/migrol



MIGROL

Unsere starke Serviceleistung – Ihr hoher Nutzen.

solution+benefit verfügt über fundierte Marktkenntnisse und ein grosses Netzwerk von Spezialisten, mit denen wir für die Mitglieder von FH SCHWEIZ massgeschneiderte Lösungen entwickeln – nach der Maxime: Beste Qualität zum besseren Preis. Dabei arbeiten wir neutral und absolut unabhängig.

Gut vernetzt mit unseren Partnern



Helsana

Lienhardt & Partner
INVESTMENTS

ÖKK

Protekta

Simpego

sanitas

VISANA

ZURICH

Entdecken Sie Ihre Vorteile unter
www.fhschweiz.ch/angebote



«Professionell und kompetent vertreten und betreuen wir für FH SCHWEIZ seit deren Gründung die Angebote von Krankenkassen und Versicherungen.»

Ralph Meyer,
FH-Absolvent und Gründer von *solution+benefit* GmbH
www.solution-benefit.ch


solution+benefit



Apple-Geräte zu Spezialpreisen

DQ Solutions bietet allen FH-SCHWEIZ-Mitgliedern vom 11. Februar bis 11. März 2019 bis zu 15% Rabatt auf den Listenpreis aktueller Apple-Geräte und das komplette Zubehörsortiment an. Besuchen Sie unseren Spezialshop: www.fhschweiz.ch/dq-solutions



Solution Expert
Education

Retail. Business. Education.
Wenn mit Apple, dann mit uns.

dq-solutions.ch

Secure Cyber – für mehr Sicherheit im Internet

Ob Shopping, Bankgeschäfte oder der soziale Austausch – vieles erfolgt heute auf bequeme Weise online. Die Möglichkeiten im Internet sind fast grenzenlos, jedoch auch mit nicht zu unterschätzenden Risiken verbunden.

Umfassender Rundumschutz

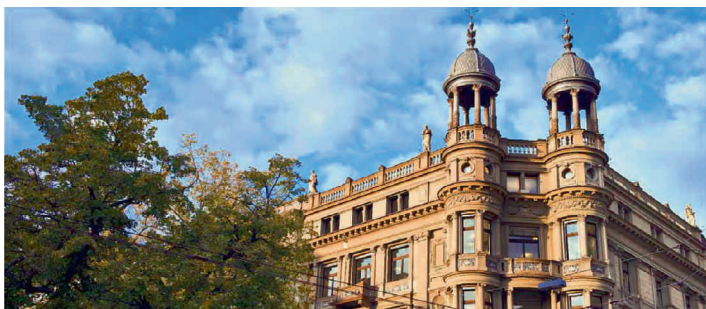
Damit Sie sich vor den Folgen solcher Gefahren schützen können, bietet Ihnen Allianz Global Assistance neu eine komfortable Lösung: Die Versicherung Secure Cyber beinhaltet die Vermittlung und Finanzierung von professioneller Hilfe im Falle von Persönlichkeitsverletzungen im Internet sowie bei Datenverlusten durch Cyber-Attacken. Darüber hinaus werden finanzielle Schäden übernommen, welche infolge Diebstahls persönlicher Zugangsdaten oder durch E-Commerce-Betrug auftreten. Eine Rechtsschutzdeckung für Rechtsfälle mit Bezug auf Computer- und Internetdelikte runden das Produkt ab.



Jetzt mit FH-SCHWEIZ-Rabatt bereits ab 49 statt 65 Franken online abschliessen:
www.allianz-assistance.ch/fhschweiz



Sind Sie ein Anlagemuffel?



Schweizer legen 19 Prozent des Lohns zurück – der grösste Teil versauert auf dem Konto. Gemäss einer Umfrage eines Finanzdienstleisters ist ersichtlich, dass in der Schweiz trotz überdurchschnittlicher Sparquote von 18,8 Prozent das Ersparte besonders konservativ auf dem Konto gebunkert wird. Versteckte Kosten, der hohe Zeitaufwand, standardisierte, langweilige Anlageprodukte und ein unverständlicher Banking-Jargon werden als Gründe für die Abwesenheit von den Finanzmärkten genannt. Doch das alles muss nicht sein – nicht mit Lienhardt & Partner!

In welchem Alter sollten Sie mit der privaten Vorsorge beginnen?

Die Antwort lautet JETZT. Mit Lienhardt &

Partner und dem GRAND PRIX3a mehrnen Sie Ihr Vorsorgevermögen gezielt. Wir finden mit Ihnen heraus, in welcher finanziellen Situation Sie sich derzeit befinden, ob Vorsorgelücken bestehen und welche Lösung für Sie die beste ist.

Sonderkonditionen für Mitglieder:

Seien Sie kein Anlagemuffel - machen Sie den ersten Schritt in Ihre Zukunft! Mitglieder von FH SCHWEIZ profitieren von einem Startguthaben von Fr. 150.-.

www.fhschweiz.ch/3a-vorsorge

Telefon 031 399 31 11

Lienhardt & Partner
INVESTMENTS

Von Anfang an dabei



Toni Schmid,
Geschäftsführer
FH SCHWEIZ

Die Alumni FH haben sich ab 2000 professionalisiert und wurden 2003 fachbereichsübergreifend im einzigen nationalen Dachverband FH SCHWEIZ organisiert. Toni Schmid ist seit Anfang an dabei, genauso die Rechtsschutzversicherung Protekta.

Warum bietet FH SCHWEIZ diese Rechtsschutzversicherung an?

Toni Schmid: Immer wieder erkundigten sich Mitglieder bei rechtlichen Fragen zu Versicherungen oder Jobs. Protekta ist unter dem Dach der Mobiliar bestens verankert, bietet ein stimmiges Preis-Leistungs-Verhältnis, einen Mitglieder-rabatt und auch Schutz im Internet-Persönlichkeitsrecht. Über 1000 Mitglieder haben sich mittlerweile angemeldet.

Welche Erfahrungen haben Sie mit dem Anbieter gemacht?

Mit Marc Spahr, Leiter Vertrieb, haben wir bei Protekta seit Jahren einen tollen Verantwortlichen. Persönlich musste ich bis dahin noch keine Leistung beanspruchen, aber ich fühle mich mit der ganzen Familie sehr gut aufgehoben.

Ihre Empfehlung?

Wenn ich an all die möglichen Fragen im Privat- und Verkehrsrecht denke, dann bin ich froh um diesen umfassenden Schutz. Das kann ich allen Mitgliedern sehr empfehlen.

Infos und Beratung direkt bei Protekta oder beim persönlichen Berater der Mobiliar.

Telefon 031 389 85 85, offerten@protekta.ch oder

www.fhschweiz.ch/protekta

Protekta

Einmalige Fahrerlebnisse zum Spartarif

Ein Auto soll Sie sicher und bequem ans Ziel bringen? Aber der Fahrspass soll auch nicht zu kurz kommen? Dann sind Sie bei Avis in besten Händen. Für uns bedeutet Autovermietung mehr als nur von A nach B zu kommen. Geniessen Sie die Fahrt in aktuellen Fahrzeugmodellen und freuen Sie sich auf Ihre Erlebnisse unterwegs. Ob ein Kleinwagen für die Stadt oder hochwertige Mittelklassewagen, von den aktuellsten Sportwagen und Porsches bis hin zum Kleinbus für den Familienurlaub – bei Avis finden Sie das passende Auto. Und für Ihren Transportbedarf stehen Kleintransporter, Sprinter sowie 3,5-Tonner zur Verfügung.

Sonderkonditionen weltweit

Mitglieder von FH SCHWEIZ profitieren noch zusätzlich: Sie und im gleichen Haushalt lebende Personen erhalten weltweit attraktive Sonderkonditionen bei Avis (nicht kumulierbar mit Promotionen/Sonderaktionen):



- **bis 20 Prozent Rabatt** auf Personenwagen in der Schweiz
- **10 Prozent Rabatt (fix)** auf Nutzfahrzeuge in der Schweiz
- **bis 15 Prozent Rabatt** auf Personenwagen im Ausland

Upgrades und Wertgutscheine

Melden Sie sich als Mitglied von FH SCHWEIZ kostenlos für das Avis Prefer-

red Kundenvorteilsprogramm an und profitieren Sie zusätzlich von einer schnelleren Anmietung sowie weiteren Vorteilen wie etwa kostenlosen Upgrades oder Wertgutscheinen.

Mehr Infos und Bestellung:

www.fhschweiz.ch/automiete

oder über Tel. 0844 844 700.

Bitte geben Sie jeweils Ihre Avis Worldwide Discount (AWD) **Rabattnummer F561900** an.

Mit mehr als 5500 Stationen in über 170 Ländern gehört Avis zu den weltweit führenden Autovermietern, sowohl für Geschäfts- als auch für Privatkunden. In der Schweiz ist Avis an allen Flughäfen und in den meisten Städten vertreten.

AVIS[®]

So kommen Sie im Winter gut an

Kennen Sie dieses mulmige Gefühl? Bei Temperaturen um den Gefrierpunkt fürchten viele, bei Glätte ins Rutschen zu kommen. Mit diesen Tipps sind Sie entspannter unterwegs.

Von 0 bis 0

Wer ganzjährig mit Sommerreifen unterwegs ist, spart am falschen Ende. Lassen Sie lieber von Oktober bis Ostern vier gleich alte Winterreifen aufziehen, mit einem Profil von mindestens vier Millimetern. Übrigens: Bereits ab sieben Grad plus bieten Winterreifen mehr Sicherheit.

Schneemänner: Ausziehen!

Schneemänner aufgepasst: Wenn Sie im dicken Mantel hinterm Steuer hocken, sitzt Ihr Sicherheitsgurt zu locker. Das gilt auch für Ihre Kinder. Wärmen Sie «Gfrörlis» lieber mit einer Wolldecke. Für den Fall einer Panne sollten Sie dennoch warme Kleidung dabei haben, ausserdem Taschenlampe, Eiskratzer, Enteiserspray und Überbrückungskabel.

Mit 1000 rohen Eiern unterwegs

Bei glatten oder verschneiten Strassen wird Ihr Auto schnell zum Schlitten. Fahren Sie in solchen Situationen, als ob Sie 1000 rohe Eier transportieren müssten: runter vom



Gas, Abstand halten, ruhig lenken und nicht zu stark bremsen.

Sehen und gesehen werden

Schneekratzen ist mühsam. Doch wer nur ein kleines Guckloch freilegt, gefährdet sich und andere. Reinigen Sie besser konsequent alle Scheiben und befreien Sie auch Scheinwerfer, Blinker, Dach und Nummernschilder von Schnee, Eis und Reif.

Möchten Sie mehr wissen? Nehmen Sie mit uns Kontakt auf.

FH-SCHWEIZ-Mitglieder profitieren bei Zurich von Vorzugskonditionen.

Jetzt Prämie berechnen: Unter zurich.ch/partner finden Sie alle Informationen zu den Angeboten von Zurich.

Zugangscodes: KwBs3Ln

Oder lassen Sie sich unter der Telefonnummer 0800 33 88 33 unverbindlich beraten. Bitte erwähnen Sie beim Gespräch Ihre FH-SCHWEIZ-Mitgliedschaft.


ZURICH[®]

25 Franken geschenkt Wettbewerb gewonnen

Nie mehr Hemden zur Reinigung schleppen!

Mit hemdenreinigung.ch reinigen Sie ganz einfach Ihre Hemden, Anzüge und anderen Textilien von zu Hause aus. Wir holen Ihre Textilien ab und bringen die gereinigten Kleidungsstücke wieder vorbei. Sie müssen nicht anwesend sein. Unser Angebot ist schweizweit möglich.

Als Mitglied von FH SCHWEIZ erhalten Sie bei der Bestellung eines Starterkits eine Gutschrift von Fr. 25.- geschenkt. Einfach bei der Bestellung die Bemerkung «FH SCHWEIZ» eingeben.

Starterkit-Bestellung und weitere Informationen:

www.hemdenreinigung.ch



Zusammen mit FH SCHWEIZ hat die ÖKK ein tolles Wellness-Wochenende für zwei Personen im 4-Sterne-Hotel Belvédère Scuol verlost. Glückliche Gewinnerin ist Eliane Müller aus Kriens, die den Preis von Beat Vetsch von der ÖKK überreicht erhielt. Herzlichen Glückwunsch!

Mitglieder von FH SCHWEIZ erhalten auf die Zusatzversicherungen der ÖKK verschiedene Vorzüge.

Mehr Infos: www.fhschweiz.ch/oekk

ÖKK

Volvo Plug-in-Hybride – zwei Antriebe in einem



Von den im 2018 über 8000 in der Schweiz verkauften Volvos waren knapp 900 Einheiten sogenannte Plug-in-Hybride. Ein Plug-in-Hybrid verbindet die Vorteile von zwei Antrieben – einem elektrischen Antrieb für kürzere und einem Verbrennungsmotor für längere Fahrten. Die wegweisende Technologie des schwedischen Automobilherstellers ist, verglichen mit reinen Verbrennungsmotoren, um bis zu 40 Prozent energieeffizienter. Von diesen «Twin-Engine»-Modellen hat Volvo unter allen Herstellern in der Schweiz am meisten Einheiten abgesetzt, rund 40 Prozent mehr als der zweitplatzierte Anbieter*. Die Effizienz der Volvo Plug-in-Hyb-

rid-Modelle wird auch durch die Vergabe der Energieeffizienzklasse A oder B, beispielsweise beim neuen Mittelklasse-Kombi V60 T8 AWD Twin Engine (Bild), bestätigt.

Ab sofort können FH-SCHWEIZ-Mitglieder von einem exklusiven Volvo-Flottenrabatt profitieren.

Mehr Infos: www.fhschweiz.ch/flottenrabatte

* Immatrifikationen Plug-in-Hybrid-Modelle gemäss Mofis Auto-Schweiz: Volvo 896; Mitsubishi 642; BMW 542



Volvo Car
Fleet Management

Boa LINGUA

SPRACHAUFENTHALTE BUSINESS CLASS

**SCHLÜSSEL-
KOMPETENZ
FREMD-
SPRACHEN**

Eine profunde Fremdsprachenkompetenz zu besitzen, ist heute wichtiger denn je.

Unternehmen werden durch die Globalisierung immer internationaler. Entsprechend steht Kommunikation in der Fremdsprache an der Tagesordnung. Um sprachliche Missverständnisse zu vermeiden, müssen Mitarbeitende in der Fremdsprache sattelfest sein.

Mithilfe der Sprachtrainings im Ausland von Boa Lingua Business Class sind Sie für den Büroalltag gewappnet. Lernen Sie, was Sie brauchen: **spezifische Inhalte** ausgerichtet auf Ihre Branche, **Cultural Trainings** oder **massgeschneiderte Sprachkurse**.

PROFITIEREN SIE

- exklusiv als FH Schweiz-Mitglied von **5% Rabatt** auf die Kurskosten.
- von einer **Gratis-Beratung** bei Boa Lingua:
www.boalingua.ch/beratung
- von über **30 Jahre Erfahrung**.

WWW.BOALINGUA.CH

Eine der beliebtesten Arbeitgeberinnen

Rang drei in der Schweiz: Opacc erhält von Mitarbeitenden Topbewertungen. Und derzeit sind wiederum mehrere Stellen beim Softwareunternehmen zu besetzen.

Work-Life-Balance, Unterstützung für Aus- und Weiterbildung und das neue Arbeitsumfeld in Rothenburg sind nur ein paar Punkte, welche sich auszahlen: Die Bewertungsplattform kununu.com hat wieder ermittelt, welche Schweizer Firmen die beliebtesten Arbeitgeber sind. Opacc liegt landesweit auf dem hervorragenden dritten Platz, wie die Bewertungen von fast 200 Mitarbeitenden und Bewerbenden ergeben. Das Zentralschweizer Unternehmen baut auf über 30 Jahre Erfahrung in der Entwicklung und Implementierung von Enterprise-Software. In den letzten Jahren wurden zahlreiche neue Stellen geschaffen. Topqualifizierte Mitarbeitende für Opacc zu gewinnen, gehört deshalb zu den Herausforderungen.

Der kürzlich eröffnete Neubau in Rothenburg ist ein Meilenstein in der Firmengeschichte. Eine Bibliothek

mit angrenzendem Ruheraum, ein Bistro, eine Lounge zum Diskutieren und Spielen sowie Rückzugsräume und offene CoffeeCorners auf allen Etagen sorgen für das tägliche Wohlfühl. Eine familiäre Firmenkultur und fortschrittliche Arbeitsbedingungen gehören zu den Erfolgsrezepten. Mitarbeitende werden leichter gefunden und bleiben länger. Zur Qualitätsstrategie gehört auch eine langfristige Auslegung der Arbeitsverhältnisse.

Karriere bei Opacc via fhjobs.ch

Derzeit sind verschiedenste Jobs ausgeschrieben, von der Projektleitung über Support, Systemtechnik bis hin zur Entwicklung. Bei der Suche nach der idealen Besetzung zählt Opacc auch auf die Plattform fhjobs.ch.

Zu den offenen Jobs: www.opacc.ch/karriere

Natalie Schürmann



«Wichtig ist uns, den Mitarbeitenden ein attraktives Arbeitsumfeld zu bieten, zum Beispiel mit Jahresarbeitszeit, Teilzeitarbeit, Sabbaticals oder Homeoffice. Dazu kommt eine attraktive Arbeitsplatzgestaltung. Bei der Suche nach Top-Fachkräften setzen wir auf fhjobs.ch. So können wir potenzielle Bewerber gezielt erreichen.»

NATALIE SCHÜRMAN, PERSONALAKQUISITION, OPACC SOFTWARE AG

FH-Jobs effizient und gezielt finden

Als FH-Absolventin oder -Absolvent möchtest du so effizient wie möglich den passenden Job finden? Mit der Stellenplattform fhjobs.ch ist das ein Leichtes. FH SCHWEIZ präsentiert darauf alle aktuell ausgeschrieben Stellen, die ein FH-Profil erfordern. Und zwar nicht nur jene, die auf den gängigen Stellenportalen zu finden sind. Die Suchmaschinen von «jobchannel» durchkämmen mehrmals täglich die Websites von rund 300 000 Schweizer Unternehmen nach offenen Stellen.

Via fhjobs.ch hast du zudem Zugriff auf wertvolle ergänzende Zusatzleistungen von FH SCHWEIZ, etwa auf den kostenlosen Lohnrechner. Auch für Arbeitgeber eröffnet fhjobs.ch neue Möglichkeiten. Sie können dadurch auf der Suche nach Fachkräften den Kreis potenzieller Bewerber eingrenzen und durch die gezielte und effiziente Suche Zeit und Geld sparen.



fhjobs.ch
by FH SCHWEIZ

über 1000 jobs

direkt



bei dir um
die ecke.

randstad.ch/jobs

 randstad

MSE an der NTB: Ihr nächster Karriereschritt?

Der Master of Science FHO in Engineering (MSE) ist ein Bildungsangebot, das eine Spezialisierung in zahlreichen technischen Disziplinen erlaubt. Konzeptionell baut es direkt auf einem Bachelor-of-Science-Studium auf.

Die **NTB Interstaatliche Hochschule für Technik Buchs** bietet Spezialisierungen in den Bereichen Mechanik, Elektronik, Informatik und Mikrotechnik an.

Profilierung

Das MSE-Studium zeichnet sich durch die starke Kopplung an die anwendungsorientierte Forschung und Entwicklung der NTB aus. Dies äussert sich im hohen Anteil an projektbezogener Ausbildung. Studierende profitieren direkt von der hohen Dichte an High-Tech-Unternehmen im St. Galler Rheintal, die oft auch international tätig sind. Die NTB bearbeitet für diese regelmässige Forschungs- und Entwicklungsprojekte.



Masterstudenten können an der NTB aus vier Fachgebieten wählen:

Energy and Environment

Wärme- und Kältetechnik sowie Leistungselektronik.

Industrial Technologies

Entwicklung mechanischer, elektrischer, elektronischer oder mechatronischer Produkte sowie das Erwerben vertiefter mathe-

matischer Kompetenzen für Berechnung, Simulation, Analyse und Verifikation.

Information and Communication Technologies

Softwareentwicklung, Datenverarbeitung und Informationssysteme. Eingesetzt werden modernste Entwicklungs-, Simulations- und Modellierungswerkzeuge, systematische Tests, Risikomanagement und entsprechende Massnahmen in IT-Systemen.

Business Engineering and Production

Vermittelt Ingenieurmethoden, mit denen betriebliche Prozesse und Systeme analysiert, geplant und gesteuert werden können.

Weitere Infos: www.ntb.ch





Zürcher Hochschule
für Angewandte Wissenschaften

**School of
Engineering**



Neuer Wind für Ihre Karriere.

Unsere praxisnahen Weiterbildungen eröffnen Ihnen neue Horizonte.

Hier eine Auswahl:

- CAS Integriertes Risikomanagement
- CAS Logistikmanagement
- CAS Engineering in China
- DAS Schweisstechnologie
- WBK Additive Fertigung (3D-Druck)
- WBK Digitale Signalverarbeitung (DSV)
- WBK Basiswissen Energie

Anmeldung und weitere Informationen:
www.zhaw.ch/engineering/weiterbildung

**Jetzt zum Infoabend vom
6. März 2019 anmelden!**

Zürcher Fachhochschule www.zhaw.ch/engineering/weiterbildung

ANGEBOTE AN FH-MASTERSTUDIEN: WEITERBILDEND (EXEKUTIV) UND AUSBILDEND (KONSEKUTIV)

Exekutiver Master

Online: www.fhmaster.ch

Titel/titre	Anbieter	E-Mail
Architecture, Culture, Energy		
MAS in nachhaltigem Bauen	ZHAW Life Sciences und Facility Management	weiterbildung.ifm@zhaw.ch
MAS in Denkmalpflege und Umnutzung	BFH Architektur, Holz und Bau	wb_bu.ahb@bfh.ch
MAS in nachhaltigem Bauen	BFH Architektur, Holz und Bau	wb_bu.ahb@bfh.ch
MAS FHO in nachhaltigem Bauen	HTW Chur	bau-weiterbildung@htwchur.ch
MAS Holzbau	BFH Architektur, Holz und Bau	wb.ahb@bfh.ch
MAS in Kulturmanagement Praxis	HSLU – Design und Kunst	abc@hslu.ch
MAS in Raumentwicklung	HSR Rapperswil	raumentwicklung@hsr.ch
MAS in Musikmanagement	BFH Hochschule der Künste	felix.barnert@hkb.bfh.ch
MAS in Pop & Rock	BFH Hochschule der Künste	immanuel.brockhaus@hkb.bfh.ch
MAS FHO in Real Estate Management	FHS St.Gallen	weiterbildung@fhsg.ch
MAS Hochschule Luzern/FHZ in Bauökonomie	HSLU – Technik & Architektur	wb.technik-architektur@hslu.ch
MAS Orgel	BFH Hochschule der Künste	antonio.garcia@hkb.bfh.ch
MAS FHNW in nachhaltigem Bauen EN Bau	FHNW Architektur, Bau und Geomatik	wb.habg@fhnw.ch
MAS in Real Estate Management	BFH Architektur, Holz und Bau	wb_bu.ahb@bfh.ch
MAS SUPSI Music Composition	SUPSI	roberto.valtancoli@conservatorio.ch
MAS Hochschule Luzern/FHZ in Energieingenieur	HSLU – Technik & Architektur	judith.meier@hslu.ch
MAS Arts Management	ZHAW School of Management and Law	info-weiterbildung.sml@zhaw.ch
MAS SUPSI Music Performance and Interpretation	SUPSI	carlo.cicero@conservatorio.ch
MAS SUPSI Contemporary Music Perfor. and Interpretation	SUPSI	carlo.cicero@conservatorio.ch
MAS SUPSI Wind Conducting	SUPSI	carlo.cicero@conservatorio.ch
MAS FHNW Digitales Bauen	FHNW Architektur, Bau und Geomatik	wb.habg@fhnw.ch
MAS HES-SO en Ingénierie de la mobilité	HES-SO – HEIG-VD / HEIA-FR / hepia / HEI-VS	yves.delacretaz@heig-vd.ch
MAS Hochschule Luzern/FHZ in Baumanagement	HSLU – Technik & Architektur	wb.technik-architektur@hslu.ch
MAS FHNW in Bauleitung	FHNW Architektur, Bau und Geomatik	wb.habg@fhnw.ch
MAS FHNW Energie am Bau	FHNW Architektur, Bau und Geomatik	wb.habg@fhnw.ch
MAS Musikpädagogik in spezifischen Kontexten	BFH Hochschule der Künste	andrea.terretti@hkb.bfh.ch
MAS FHO in Energiesysteme	NTB Buchs	weiterbildung@ntb.ch
MAS Hochschule Luzern/FHZ in nachhaltigem Bauen	HSLU – Technik & Architektur	wb.technik-architektur@hslu.ch
Banking & Finance		
MBA / EMBA FH in International Accounting Et Reporting	Kalaidos Fachhochschule	info@kalaidos-fh.ch
MAS SUPSI Tax Law	SUPSI	diritto.tributario@supsi.ch
MAS ZFH in Banking & Finance	HWZ Zürich	master@fh-hwz.ch
Master of Business Administration	SBS Swiss Business School	info@sbs.edu
MAS Financial Consulting	ZHAW School of Management and Law	info-weiterbildung.sml@zhaw.ch
MAS ZFH in Accounting und Finance	HWZ Zürich	master@fh-hwz.ch
MAS FH / LL.M. in MWST / VAT	Kalaidos Fachhochschule	info@kalaidos-fh.ch
MAS in Banking und Finance	FHNW Hochschule für Wirtschaft	erika.schaad@fhnw.ch
MAS Private Banking Et Wealth Management	HSLU – Wirtschaft	ifz@hslu.ch
MAS Wealth Management	ZHAW School of Manag. and Law in Koop. mit der Jiaotong Univ. Shanghai	info-weiterbildung.sml@zhaw.ch
MAS Corporate Finance	HSLU – Wirtschaft	ifz@hslu.ch
MAS in Corporate Finance (CFO)	FHNW Hochschule für Wirtschaft	patricia.furrer@fhnw.ch
MAS ZFH in Controlling	HWZ Zürich	master@fh-hwz.ch
EMBA in Controlling Et Consulting	BFH Wirtschaft	weiterbildung.wirtschaft@bfh.ch
MAS Controlling	HSLU – Wirtschaft	ifz@hslu.ch
MAS Bank Management	HSLU – Wirtschaft	ifz@hslu.ch
MBA / EMBA FH in National oder Internat. Individual Taxation	Kalaidos Fachhochschule	info@sist-tax.ch
MAS FHO in Swiss Finance	FHS St.Gallen	weiterbildung@fhsg.ch
MBA / EMBA FH in Unternehmensnachfolge	Kalaidos Fachhochschule	info@treuhandinstitut.ch
MAS ZFH in Financial Markets Compliance	HWZ Zürich	master@fh-hwz.ch
MAS Insurance Management	ZHAW School of Management and Law	info-weiterbildung.sml@zhaw.ch
MAS Corporate Finance Et Corporate Banking	ZHAW School of Management and Law	info-weiterbildung.sml@zhaw.ch
EMBA in Controlling Et Consulting	BFH Wirtschaft	weiterbildung.wirtschaft@bfh.ch
MBA / EMBA in Unternehmerische Steuer. von Pensionskass.	Kalaidos Fachhochschule	info@kalaidos-fh.ch
MAS FH in Banking und Finance	Kalaidos Fachhochschule	info@kalaidos-fh.ch
MBA / EMBA FH mit Vertiefung in Zollrecht	Kalaidos Fachhochschule	info@sist-tax.ch
MBA / EMBA FH in Finanzmanagement	Kalaidos Fachhochschule	info@kalaidos-fh.ch
MBA / EMBA FH in Strategic Corporate Finance	Kalaidos Fachhochschule	info@kalaidos-fh.ch
Flex Master of Business Administration	SBS Swiss Business School	info@sbs.edu
MAS FH in Treuhand und Untern. / Eidg. Dipl. Treuhandexp.	Kalaidos Fachhochschule	info@treuhandinstitut.ch
MAS Pensionskassen Management	HSLU – Wirtschaft	ifz@hslu.ch
MAS FH / LL.M. in Swiss and International Taxation	Kalaidos Fachhochschule	info@sist-tax.ch
MBA / EMBA FH in Financial, Manag. oder Strategic Contr.	Kalaidos Fachhochschule	info@kalaidos-fh.ch
MBA / EMBA FH in Digital Banking	Kalaidos Fachhochschule	info@kalaidos-fh.ch
MBA / EMBA FH in Corp. Governance, Regulation Et Compl.	Kalaidos Fachhochschule	info@kalaidos-fh.ch
MBA / EMBA FH in Corp. Governance, Regulation Et Compl.	Kalaidos Fachhochschule	info@kalaidos-fh.ch
Business Administration Et Leadership		
MAS FH in Industrial Management	Kalaidos Fachhochschule	info@kalaidos-fh.ch
MAS Integrated Risk Management	ZHAW School of Engineering	weiterbildung.engineering@zhaw.ch
MAS Hochschule Luzern/FHZ Wirtschaftsingenieur	HSLU – Technik & Architektur	wb.technik-architektur@hslu.ch



Roland Hofmann,
Studienleiter MAS in
Financial Consulting,
ZHAW School of
Management and Law

and Law ein hochstehendes berufsbegleitendes Studienprogramm an, das auf einem Grundstudium aufbaut, die Berufserfahrung aktiv integriert und eine ganzheitliche, kompetente und objektive Finanzberatung von vermögenden Privatkundinnen und -kunden ermöglicht. Aus Fachwissen wird eine analytische Lösungskompetenz.

Wen wollen Sie ansprechen?

Erfahrene, ambitionierte Mitarbeitende aus der Finanzdienstleistungsbranche, die berufsbegleitend eine umfassende Fach- und Methodenausbildung in der Finanzberatung absolvieren möchten.

Welche Kompetenzen werden vermittelt?

Die Studierenden erhalten eine qualifizierte Ausbildung in den Themenfeldern

Kapitalanlagen, Recht, Vorsorge und Soziale Sicherheit sowie Wealth Management. Sie erwerben methodische Kompetenzen, um dieses Fachwissen vernetzt in Kundenlösungen zu transformieren.

Was ist die Besonderheit dieses MAS?

Die Studierenden können nach erfolgreichem Abschluss die Lizenz Certified Financial Planner CFP® erwerben. Zudem ist das Studienprogramm akkreditiert (u.a. SAQ oder Cicero).

Mehr zum Studiengang MAS Financial Consulting unter:
www.zhaw.ch/iwa/financial-consulting

ZHAW School of Management and Law
Abteilung Banking, Finance, Insurance
Technoparkstrasse 2
Postfach
8401 Winterthur



**Seit 22 Jahren
erfolgreich**

**Wieso ist diese Weiterbildung seit 1997
so erfolgreich?**

Mit dem MAS in Financial Consulting bietet die ZHAW School of Management

Titel/titre	Anbieter	E-Mail
MBA Luzern (MAS Business Administration)	HSLU – Wirtschaft	ibr@hslu.ch
EMBA FH in Medical Management	PHW Bern	info@phw-bern.ch
International Executive Master of Business Administration	ZHAW School of Management and Law	info-weiterbildung.sml@zhaw.ch
Executive Master of Business Administration HES-SO	HES-SO – Genève	fc.heg@hesge.ch
Master of Business Administration	ZHAW School of Management and Law	info-weiterbildung.sml@zhaw.ch
MAS Risk Management	HSLU – Wirtschaft	ifz@hslu.ch
Executive Master of Business Administration FHO	FHS St.Gallen	weiterbildung@fhsg.ch
MAS ZFH in Real Estate Management	HWZ Zürich	master@fh-hwz.ch
MAS FHO in Corporate Innovation Management	FHS St.Gallen	weiterbildung@fhsg.ch
Master of Business Administration	University of Strathclyde Business School Swiss Center	info@strathclyde-mba.ch
MAS FH in Unternehmensführung	PHW Bern	info@phw-bern.ch
EMBA Hochschule Luzern	HSLU – Wirtschaft	ibr@hslu.ch
EMBA FH in General Management	PHW Bern	info@phw-bern.ch
Dual Degree: MBA FHNW / EBS MBA	FHNW Hochschule für Wirtschaft	lila.kabous@fhnw.ch
MAS in Business Excellence	HSLU – Wirtschaft	ibr@hslu.ch
MAS FH in Leadership	Kalaidos Fachhochschule	athemja@kalaidos-fh.ch
MAS in Facility Management	ZHAW Life Sciences und Facility Management	weiterbildung.ifm@zhaw.ch
Executive Master of Business Administration	FFHS Fernfachhochschule Schweiz	info@ffhs.ch
MAS Immobilienmanagement	HSLU – Wirtschaft	ifz@hslu.ch
EMBA HES-SO en Leader – Manager responsable	HES-SO – Vaud, HEG-Arc	emba@heig-vd.ch; emba@he-arc.ch
MAS HES-SO en Quality and Strategy Management	HES-SO Valais	masgsm@hes-so.ch
EMBA FH in Management & Leadership	PHW Bern	info@phw-bern.ch
EMBA in IT Project Management	Kalaidos Fachhochschule	info@kalaidos-fh.ch
EMBA mit Vertiefung in Innovative Business Creation	BFH Technik und Informatik	office.ti-be@bfh.ch
MAS in Wirtschaftsingenieurwesen	ZHAW School of Engineering	weiterbildung.engineering@zhaw.ch
MBA und EMBA in General Management (Dual Degree)	Rochester-Bern Executive Programs	info@rochester-bern.ch
MAS in Business Law	FFHS Fernfachhochschule Schweiz	info@ffhs.ch
Master of Business Administration	FHNW Hochschule für Wirtschaft	noemi.hess@fhnw.ch; nicole.kaelin@fhnw.ch
EMBA HES-SO en Hospitality Administration	HES-SO – EHL	mha@ehl.ch
EMBA HES-SO en Integrated Management	HES-SO – HEG-FR	emba@hefr.ch
MAS Integratives Management	BFH Soziale Arbeit	weiterbildung.soziale-arbeit@bfh.ch
Executive Master of Business Administration SUPSI	SUPSI	emba@supsi.ch
MAS Leadership & Management	ZHAW IAP	leadership.iap@zhaw.ch
MAS FHO in Energiewirtschaft	HTW Chur	management-weiterbildung@htwchur.ch
MAS FHO in Information Science	HTW Chur	informationscience-weiterbildung@htwchur.ch
MAS FH in Unternehmensführung	Kalaidos Fachhochschule	info@kalaidos-fh.ch
MAS Controlling & Consulting	FHNW Hochschule für Wirtschaft	erika.schaad@fhnw.ch
EMBA FHO – General Management	HTW Chur	management-weiterbildung@htwchur.ch
Online Master of Business Administration	SBS Swiss Business School	info@sbs.edu
Master of Business Administration	ZHAW School of Management and Law	info-weiterbildung.sml@zhaw.ch
MBA Real Estate Management	ZHAW School of Management and Law in Koop. mit der HTW Berlin	info-weiterbildung.sml@zhaw.ch
MAS HES-SO en Marketing Management	HES-SO – HEG-Arc	mas.mma@he-arc.ch
MAS ZFH in Business Intelligence	HWZ Zürich	patrick.fehlmann@fh-hwz.ch
MAS SUPSI Diritto Economico e Business Crime	SUPSI	diritto.economico@supsi.ch
MAS FH in Management & Leadership	PHW Bern	info@phw-bern.ch
EMBA FHO – Digital Transformation	HTW Chur	management-weiterbildung@htwchur.ch
MBA / EMBA FH (40 Wahlmodule)	Kalaidos Fachhochschule	info@kalaidos-fh.ch
MBA / EMBA FH (Online – Fernstudium)	Kalaidos Fachhochschule	info@kalaidos-fh.ch
MAS FH in Unternehmensentwicklung	Kalaidos Fachhochschule	info@kalaidos-fh.ch
EMBA FH mit Vertiefung in Supply Chain Management	Kalaidos Fachhochschule	info@kalaidos-fh.ch
MAS Digitales & Innovatives Management	Kalaidos Fachhochschule	info@kalaidos-fh.ch
EMBA FHO – Smart Marketing	HTW Chur	management-weiterbildung@htwchur.ch
MBA / EMBA FH Double Degree (Uni und FH)	Kalaidos Fachhochschule	info@kalaidos-fh.ch
MAS FH in Business Communication & Public Affairs	PHW Bern	info@phw-bern.ch
MAS HES-SO en Direc. et Strat.d'institutions éducatives, sociales et socio-sanitaires	HES-SO – HETS-GE avec EESP, HEF-TS, HES-SO Valais, HEdS-GE, HEIG-VD, HEG-FR, HEG-GE	cefoc.hets@hesge.ch
EMBA – General Management	HWZ Zürich	master@fh-hwz.ch
MAS FH in Dienstleistungsmanagement	PHW Bern	info@phw-bern.ch
EMBA FH in Business Engineering / Wirtschaftsingenieurw.	PHW Bern	info@phw-bern.ch
MAS FH in International Management	PHW Bern	info@phw-bern.ch
EMBA mit Vertiefung in General Management	BFH Technik und Informatik	office.ti-be@bfh.ch
EMBA mit Vertiefung in Innovation Management	BFH Technik und Informatik	office.ti-be@bfh.ch
Executive Master of Business Administration	SBS Swiss Business School	info@sbs.edu
MAS Leadership and Management	HSLU – Wirtschaft	susanne.winter@hslu.ch
MAS Erwachsenenbildung und Bildungsmanagement	FHNW Hochschule für Wirtschaft	karin.aeschlimann@fhnw.ch; sabine.joerg@fhnw.ch
MAS FH in Wirtschaftspsychologie	PHW Bern	info@phw-bern.ch
EMBA in Leadership and Management	BFH Wirtschaft	weiterbildung.wirtschaft@bfh.ch
MAS FH in Eco Economics	PHW Bern	info@phw-bern.ch
MAS FH in Innovation Management	PHW Bern	info@phw-bern.ch
MAS FH in Projectmanagement & Re-Engineering	PHW Bern	info@phw-bern.ch
EMBA FHO – New Business Development	HTW Chur	management-weiterbildung@htwchur.ch
MAS Berufs-, Studien- und Laufbahnberatung	FHNW Hochschule für Wirtschaft	karin.aeschlimann@fhnw.ch
MAS in Business Administration	HTW Chur	management-weiterbildung@htwchur.ch
MAS in Leadership and Change Management	FHNW Hochschule für Wirtschaft	marianne.bucca@fhnw.ch
MAS FHO in Business Administration	FHS St.Gallen	weiterbildung@fhsg.ch
Executive Master of Business Administration	SBS Swiss Business School	info@sbs.edu
Engineering & Information Technology		
MAS HES-SO en Manag. de la Séc. des Syst. d'Information	HES-SO – Genève	fc.heg@hesge.ch
MAS Hochschule Luzern/FHZ in Digital Business Management	HSLU Informatik	wb.informatik@hslu.ch
MAS Hochschule Luzern/FHZ Designingenieur	HSLU – Technik et Architektur	wb.technik-architektur@hslu.ch
MAS ZFH in Quality Leadership	HWZ Zürich	master@fh-hwz.ch
MAS in Information Technology mit Vert. Business Analyst	BFH Technik und Informatik	office.ti-be@bfh.ch
MAS FHO in Business Information Management	FHS St.Gallen	weiterbildung@fhsg.ch
MAS in Informatik	ZHAW School of Engineering	weiterbildung.engineering@zhaw.ch
MAS SUPSI Industrial Engineering and Operations	SUPSI	dti.fc@supsi.ch
MAS ZFH in Business Consulting	HWZ Zürich	master@fh-hwz.ch
MAS FHO in Business Administration	FHS St.Gallen	weiterbildung@fhsg.ch
MAS HES-SO en Nano and Micro Technology	HES-SO – HEIG-VD	silvia.schritke@heig-vd.ch
MAS Wirtschaftsinformatik	BFH Wirtschaft	weiterbildung.wirtschaft@bfh.ch
MAS Software Engineering	HSR Rapperswil	weiterbildung@hsr.ch
MAS in Information Technology mit Vert. Software Engin.	BFH Technik und Informatik	office.ti-be@bfh.ch
MAS Human Computer Interaction Design	HSR Rapperswil	hcid@hsr.ch
MAS FHNW in Business Engineering Management (BEM)	FHNW Technik	weiterbildung.technik@fhnw.ch
MAS FHO in Business Process Engineering	FHS St.Gallen	weiterbildung@fhsg.ch
MAS ZFH in Business Engineering	HWZ Zürich	master@fh-hwz.ch
MAS Wirtschaftsinformatik	ZHAW School of Management and Law	info-weiterbildung.sml@zhaw.ch
EMBA in Projektmanagement	BFH Wirtschaft	weiterbildung.wirtschaft@bfh.ch
MAS in Data Science	ZHAW School of Engineering	weiterbildung.engineering@zhaw.ch
MAS in Industrie 4.0 – Smart Engin. and Process Manag.	FFHS Fernfachhochschule Schweiz	info@ffhs.ch
MAS Business Innovation Engineering for Financial Services	ZHAW School of Management and Law	info-weiterbildung.sml@zhaw.ch
MAS Hochschule Luzern/FHZ in IT Network Manager	HSLU Informatik	wb.informatik@hslu.ch
MAS ZFH in Business Innovation	HWZ Zürich	master@fh-hwz.ch
MAS in Data Science	BFH Technik und Informatik	office.ti-be@bfh.ch
MAS in Information Technology mit Vert. Cyber Security	BFH Technik und Informatik	office.ti-be@bfh.ch
MAS ZFH in Project Management	HWZ Zürich	master@fh-hwz.ch
MAS in Business- und IT-Consulting	FFHS Fernfachhochschule Schweiz	info@ffhs.ch
MAS in Infrastruktur und Verkehr	BFH Architektur, Holz und Bau	wb_buab@bfh.ch
MAS Hochschule Luzern/FHZ in Information Security	HSLU Informatik	wb.informatik@hslu.ch
MAS Information Systems Management	FHNW Hochschule für Wirtschaft	petra.abt@fhnw.ch
MAS ZFH in Business Analysis	HWZ Zürich	master@fh-hwz.ch
MAS Hochschule Luzern/FHZ in Business Process Manag.	HSLU Informatik	wb.informatik@hslu.ch
MAS HES-SO en Rapid Application Development	HES-SO – HEIG-VD et Haute Ecole Arc Ingénierie (HE-Arc)	info@mas-rad.ch
MAS Hochschule Luzern/FHZ in Business Intelligence	HSLU Informatik	wb.informatik@hslu.ch
MAS Economic Crime Investigation	HSLU – Wirtschaft	ifz@hslu.ch
MAS in Information Techn. mit Vert. Software Architecture	BFH Technik und Informatik	office.ti-be@bfh.ch
Health		
MAS ZFH in Pädiatrischer Pflege	ZHAW Departement Gesundheit	weiterbildung.gesundheit@zhaw.ch
MAS SUPSI Gestione sanitaria	SUPSI	deass.sanita.fc@supsi.ch
MAS SUPSI Clinica generale	SUPSI	deass.sanita.fc@supsi.ch
MAS ZFH in Patienten- und Familienedukation	ZHAW Departement Gesundheit	weiterbildung.gesundheit@zhaw.ch
EMBA in Ökonomie und Management im Gesundheitswesen	BFH Wirtschaft	weiterbildung.wirtschaft@bfh.ch
MAS FH in Management of Healthcare Institutions	Kalaidos Fachhochschule Gesundheit	gesundheit@kalaidos-fh.ch
MAS in Digital Health	BFH Technik und Informatik	office.ti-be@bfh.ch
MAS ZFH in Gerontologischer Pflege	ZHAW Departement Gesundheit	weiterbildung.gesundheit@zhaw.ch

Titel/titre	Anbieter	E-Mail
MAS Mental Health	BFH Gesundheit	weiterbildung.gesundheit@bfh.ch
MAS Managed Health Care	ZHAW School of Management and Law	info-weiterbildung.sml@zhaw.ch
MAS FHO in Palliative Care	FHS St.Gallen	weiterbildung@fhsg.ch
MAS in Gesundheitsförderung	FFHS Fernfachhochschule Schweiz	info@ffhs.ch
MAS Spezialisierung in Suchtfragen	FHNW Soziale Arbeit	christina.corso@fhnw.ch
MAS Gesundheitsförderung und Prävention	FHNW Soziale Arbeit	christina.corso@fhnw.ch
MAS Behinderung und Partizipation	FHNW Soziale Arbeit	luca.faulstich@fhnw.ch
MAS Spezialisierte Pflege	BFH Gesundheit	weiterbildung.gesundheit@bfh.ch
MAS FH in Palliative Care	Kalaidos Fachhochschule Gesundheit	info@kalaidos-gesundheit.ch
MAS Health Care & Marketing	ZHAW School of Management and Law	info-weiterbildung.sml@zhaw.ch
MAS ZFH Interprofessionelles Schmerzmanagement	ZHAW Departement Gesundheit	weiterbildung.gesundheit@zhaw.ch
MAS ZFH in Hebammenkompetenzen plus	ZHAW Departement Gesundheit	weiterbildung.gesundheit@zhaw.ch
MAS FHO in Dementia Care	FHS St.Gallen	weiterbildung@fhsg.ch
MAS FH in Rehabilitation Care	Kalaidos Fachhochschule Gesundheit	gesundheits@kalaidos-fh.ch
MAS Physiotherapeutische Rehabilitation	BFH Gesundheit	weiterbildung.gesundheit@bfh.ch
MAS ZFH in Onkologischer Pflege	ZHAW Departement Gesundheit	weiterbildung.gesundheit@zhaw.ch
MAS ZFH Management in Physiotherapie	ZHAW Departement Gesundheit	weiterbildung.gesundheit@zhaw.ch
MAS ZFH in Muskuloskeletaler Physiotherapie	ZHAW Departement Gesundheit	weiterbildung.gesundheit@zhaw.ch
MAS FH in Cardiovascular Perfusion	Kalaidos Fachhochschule Gesundheit	gesundheits@kalaidos-fh.ch
MAS FH in Wound Care	Kalaidos Fachhochschule Gesundheit	gesundheits@kalaidos-fh.ch
MAS FH in Oncological Care	Kalaidos Fachhochschule Gesundheit	gesundheits@kalaidos-fh.ch
MAS FH in Geriatric Care	Kalaidos Fachhochschule Gesundheit	gesundheits@kalaidos-fh.ch
MAS FH in Care Management	Kalaidos Fachhochschule Gesundheit	gesundheits@kalaidos-fh.ch
MAS FH in Home Care	Kalaidos Fachhochschule Gesundheit	gesundheits@kalaidos-fh.ch
MAS ZFH in Ergotherapie	ZHAW Departement Gesundheit	weiterbildung.gesundheit@zhaw.ch
Human Resources		
MAS FH in HR Management	Kalaidos Fachhochschule	athemia@kalaidos-fh.ch
MAS FH in Personal- und Organisationsentwicklung	Kalaidos Fachhochschule	athemia@kalaidos-fh.ch
MAS Arbeit 4.0	FFHS Fernfachhochschule Schweiz	info@ffhs.ch
MAS ZFH in Human Resources Leadership	HWZ Zürich	master@fh-hwz.ch
MAS SUPSI Human Capital Management	SUPSI	hcm@supsi.ch
MAS Berufs-, Studien- & Laufbahnberatung	ZHAW IAP	karriere.iap@zhaw.ch
EMBA in Human Resource Management	BFH Wirtschaft	weiterbildung.wirtschaft@bfh.ch
MAS in Human Resource Management	FHNW Hochschule für Wirtschaft	tinga.bruegger@fhnw.ch
MAS Human Capital Management	ZHAW School of Management and Law	info-weiterbildung.sml@zhaw.ch
MAS HES-SO en Dévelop. Humain dans les Organisations	HES-SO - HEIG-VD	mas-dho@heig-vd.ch
MAS Human Resource Management	ZHAW IAP	development.iap@zhaw.ch
MAS Ausbildungsmanagement	ZHAW IAP	development.iap@zhaw.ch
MAS Ausbildungsmanagement	ZHAW IAP	development.iap@zhaw.ch
Life Sciences		
MAS Excellence in Food	ZHAW Life Sciences und Facility Management	weiterbildung.lsfm@zhaw.ch
MAS in Umwelttechnik und -management	FHNW Life Sciences	weiterbildung.lifesciences@fhnw.ch
Marketing, Communication & Design		
MAS HES-SO en Luxury Management	HES-SO - Genève	fc.heg@hesge.ch
MAS Brand and Marketing Management	HSLU - Wirtschaft	jkm@hslu.ch
MAS Digital Marketing	ZHAW School of Management and Law	info-weiterbildung.sml@zhaw.ch
MAS ZFH in Business Communications	HWZ Zürich	master@fh-hwz.ch
MAS Customer Relationship Management	ZHAW School of Management and Law	info-weiterbildung.sml@zhaw.ch
Executive Master of Business Administration - Marketing	HWZ Zürich	master@fh-hwz.ch
MAS Corporate Communication Management	FHNW Hochschule für Wirtschaft	ursula.estermann@fhnw.ch
MAS in Services Marketing and Management	HSLU - Wirtschaft	jbr@hslu.ch
MAS FH in Strategy and Marketing Management	Kalaidos Fachhochschule	info@kalaidos-fh.ch
MAS in Communication Management and Leadership	ZHAW Angewandte Linguistik	info.iam@zhaw.ch
MAS Communication Management	HSLU - Wirtschaft	jkm@hslu.ch
MAS HES-SO en Design for Luxury and Craftsmanship	HES-SO - ECAL	inscription@ecal.ch
MAS ZFH in Sales Excellence	HWZ Zürich	master@fh-hwz.ch
MAS SUPSI Interaction Design	SUPSI	lcy@supsi.ch
MAS Digital Marketing	FHNW Hochschule für Wirtschaft	michelle.bolliger@fhnw.ch
MAS Signalistik - Environmental Communication Design	BFH Hochschule der Künste	signalistik@hkb.bfh.ch
MAS ZFH in Digital Business	HWZ Zürich	master@fh-hwz.ch
MAS Digital Marketing and Communication Management	HSLU - Wirtschaft	ikm@hslu.ch
MAS Graphic Design I & II / Intern. Master of Fine Arts in Graphic Design	Hochschule für Gestaltung und Kunst FHNW	michael.renner@fhnw.ch
MAS ZFH in Customer Excellence	HWZ Zürich	master@fh-hwz.ch
MAS ZFH in Live Communication	HWZ Zürich	master@fh-hwz.ch
MAS Marketing Management	ZHAW School of Management and Law	info-weiterbildung.sml@zhaw.ch
MAS EPFL/HES-SO en Design Research for Digital Innovation	HES-SO - ECAL	info@epfl-ecal-lab.ch
MAS Product Management	ZHAW School of Management and Law	info-weiterbildung.sml@zhaw.ch
MAS HES-SO en Design for Luxury and Craftsmanship	HES-SO - ECAL	inscription@ecal.ch
Non Profit & Public Management		
MAS Betriebliches Gesundheitsmanagement	HSLU - Soziale Arbeit	iris.studhalter@hslu.ch
MAS Social Insurance Management	HSLU - Wirtschaft	celine.meyer@hslu.ch
MAS in Public Management	HSLU - Wirtschaft	susanne.winter@hslu.ch
EMBA in Public Management	BFH Wirtschaft	weiterbildung.wirtschaft@bfh.ch
MAS Gemeinde-, Stadt- und Regionalentwicklung	HSLU - Soziale Arbeit	natascha.amrein@hslu.ch
MAS Arbeitsintegration	HSLU - Soziale Arbeit	michelle.roos@hslu.ch
MAS Teaching and Education -Koop. und Interv.in der Schule	Pädagogische Hochschule FHNW	verena.haller1@fhnw.ch
MAS Gerontologie - Altern: Lebensgestaltung 50+	BFH Institut Alter	weiterbildung.alter@bfh.ch
MAS Sozialarbeit und Recht	HSLU - Soziale Arbeit	barbara.kaech@hslu.ch



Anna-Maria Strässner,
Wissenschaftliche
Assistentin am Center
for Innovation &
Entrepreneurship der
ZHAW SML,
MSc in Business
Administration – Major
Marketing

«Ich fühle mich bereit für die Berufswelt»

Hat sich das Masterstudium gelohnt?

Für mich persönlich hat sich der Aufwand definitiv gelohnt und ich habe es gerne gemacht. Das Studium hat mich nicht nur

fachlich, sondern auch persönlich einen grossen Schritt weitergebracht. Ich fühle mich nun bereit, mich in der Berufswelt zu behaupten, und freue mich auf das, was kommt.

Würdest du den Studiengang weiterempfehlen?

Der Studiengang ist spannend für alle, die zukünftig im Marketing arbeiten, gleichzeitig aber auch ein starkes betriebswirtschaftliches Fundament erlangen wollen. Zu Beginn des Masters wusste ich noch nicht, in welchem Marketingbereich ich arbeiten will. Auch dabei hat mir das Studium geholfen. Vielen meiner Mitstudierenden ging es auch so – andere arbeiteten bereits in einer Marketingposition und wollten gezielt ihr Fachwissen vertiefen.

Wie kannst du das Gelernte im Alltag anwenden?

Im Studium habe ich gelernt, Sachverhalte kritisch zu hinterfragen und mir rasch einen Überblick zu verschaffen. Das hilft mir heute dabei, unter Zeitdruck effizient Entscheidungen zu treffen und die richtigen Prioritäten zu setzen. Zudem wurden wir in Selbstorganisation, Durchhaltevermögen und professionellem Präsentieren trainiert. Das sind alles Dinge, die ich in der Praxis täglich einsetzen kann.

Mehr Informationen zum MSc in Business Administration – Major Marketing unter:
www.zhaw.ch/sml/master-marketing

ZHAW School of Management & Law
 St.-Georgen-Platz 2
 8401 Winterthur



Titel/titre	Anbieter	E-Mail
MAS Sozialmanagement	FHNW Soziale Arbeit	jasmina.lapcic@fhnw.ch
MAS Mediation	BFH Soziale Arbeit	weiterbildung.soziale-arbeit@bfh.ch
MAS Lösungs- und Kompetenzorientierung	HSLU – Soziale Arbeit	lukas.baer@hslu.ch
MAS Public Management	ZHAW School of Management and Law	info-weiterbildung.sml@zhaw.ch
MAS Nonprofit und Public Management	FHNW Soziale Arbeit	dagmar.witschi@fhnw.ch
MAS Sozialmanagement	ZHAW Departement Soziale Arbeit	weiterbildung.sozialarbeit@zhaw.ch
MAS FHO in Health Service Management	FHS St.Gallen	weiterbildung@fhsg.ch
MAS Change und Organisationsdynamik	FHNW Soziale Arbeit	rahel.lohner@fhnw.ch
MAS Dissozialität, Delinquenz, Kriminalität und Integration	ZHAW Departement Soziale Arbeit	weiterbildung.sozialarbeit@zhaw.ch
MAS Kindes- und Erwachsenenschutz	BFH Soziale Arbeit	weiterbildung.soziale-arbeit@bfh.ch
MAS Nonprofit und Public Management	FHNW Hochschule für Wirtschaft	dagmar.witschi@fhnw.ch
MAS Sex, Gesundheit, Bildung, Gesundheit, und Sozialb.	HSLU – Soziale Arbeit	natascha.amrein@hslu.ch
MAS Vermittlung der Künste / MAS Médiation des Arts	Pädag. Hochschule FHNW in Koop. mit der Ecole Cantonale des Arts, Sierre	sabine.joerg@fhnw.ch
MAS Change Management im Schulbereich	Pädagogische Hochschule FHNW	sabine.joerg@fhnw.ch
MAS Ethische Entscheidungs-f. in Organ. und Gesellschaft	FHNW Soziale Arbeit	luca.faulstich@fhnw.ch
MAS Community Development	ZHAW Departement Soziale Arbeit	weiterbildung.sozialarbeit@zhaw.ch
MAS Sozialrecht	FHNW Soziale Arbeit	christina.corso@fhnw.ch
MAS Supervision, Coaching und Mediation	ZHAW Departement Soziale Arbeit	weiterbildung.sozialarbeit@zhaw.ch
MAS FHO in Management of Social Services	FHS St.Gallen	weiterbildung@fhsg.ch
MAS SUPSI Cultural Management	SUPSI	roberto.valtaroli@conservatorio.ch
MAS Management im Sozial- und Gesundheitsbereich	HSLU – Soziale Arbeit	sarah.zumerle@hslu.ch
MAS Kinder- und Jugendhilfe	ZHAW Departement Soziale Arbeit	weiterbildung.sozialarbeit@zhaw.ch
MAS Integrative Begabungs- und Begabtenförderung	Pädagogische Hochschule FHNW in Koop. mit der PH Luzern	nicole.grogg@fhnw.ch
MAS Prävention und Gesundheitsförderung	HSLU – Soziale Arbeit	iris.studhalter@hslu.ch
MAS Soziale Gerontologie	ZHAW Departement Soziale Arbeit	weiterbildung.sozialarbeit@zhaw.ch
MAS Speech and Language Pathology (SLP)	Pädagogische Hochschule FHNW	verena.haller1@fhnw.ch
Process & Logistik		
MAS SUPSI Project, Program, Portfolio Management	SUPSI	diti.fc@supsi.ch
MAS FHNW in Supply Management Excellence	FHNW Technik	weiterbildung.technik@fhnw.ch
MAS Supply Chain & Operations Management	ZHAW School of Management and Law	info-weiterbildung.sml@zhaw.ch
MAS SUPSI Sviluppo di appl. Smart per Cloud, Int. of things	SUPSI	diti.fc@supsi.ch
MAS FHNW in Internationales Logistik-Management (ILM)	FHNW Technik	weiterbildung.technik@fhnw.ch
Psychology		
MAS in Wirtschaftspsychologie	FFHS Fernfachhochschule Schweiz	info@ffhs.ch
MAS FH in Angewandte Wirtschaftspsychologie	Kalaidos Fachhochschule	info@kalaidos-fh.ch
MAS FHNW in Business Psychology	FHNW Hochschule für Angewandte Psychologie	simone.rohrer@fhnw.ch
MAS FHNW in Angewandte Psychologie für die Arbeitswelt	FHNW Hochschule für Angewandte Psychologie	simone.rohrer@fhnw.ch
MAS Kinder- & Jugendpsychotherapie	ZHAW IAP	therapie.iap@zhaw.ch
MAS Psychosoziales Management in agilen Arbeitswelten	FHNW Soziale Arbeit	jasmina.lapcic@fhnw.ch
MAS Sys. Psychother. mit kognitiv-behavioralem Schwerp.	ZHAW IAP und ZSB Bern	therapie.iap@zhaw.ch
MAS in Systemischer Beratung & Pädagogik ZSB	ZSB Bern	info@zsb-bern.ch
MAS Coaching	FHNW Soziale Arbeit	silvia.vogelsang@fhnw.ch
MAS Systemisch-lösungsorient. Kurzzeitber. und -therapie	FHNW Soziale Arbeit	silvia.vogelsang@fhnw.ch
MAS Psychosoziale Beratung	FHNW Soziale Arbeit	silvia.vogelsang@fhnw.ch
Relation & Service		
MAS Coaching	ZHAW IAP	coaching.iap@zhaw.ch
MAS Compliance	ZHAW School of Management and Law	info-weiterbildung.sml@zhaw.ch
MAS Systemische Beratung	ZHAW IAP	therapie.iap@zhaw.ch
MAS Systemische Supervision	BFH Soziale Arbeit	weiterbildung.soziale-arbeit@bfh.ch
MAS Coaching & Organisationsberatung	ZHAW IAP	coaching.iap@zhaw.ch
MAS Coaching, Supervision & Organisationsberatung	ZHAW IAP	coaching.iap@zhaw.ch
MAS FHO in Psychosozialer Beratung	FHS St.Gallen	weiterbildung@fhsg.ch
MAS HES-SO en Lutte contre la criminalité économique	HES-SO – HEG-Arc	ilce@he-arc.ch
MAS Systemische Beratung in der Sozialen Arbeit	BFH Soziale Arbeit	weiterbildung.soziale-arbeit@bfh.ch
EMBA en Innovation touristique	HES-SO Valais-Wallis - Haute Ecole de Gestion & Tourisme	roland.scheeg@hevs.ch
System & Technology		
MAS Digitale Transformation	ZHAW School of Management and Law	info-weiterbildung.sml@zhaw.ch
MAS Business Analysis	ZHAW School of Management and Law	info-weiterbildung.sml@zhaw.ch
MAS HES-SO en Energie et développ. Durab. dans l'envir. bâti	HES-SO – HEIG-VD	mas-eddbat@heig-vd.ch
MAS in Web for Business	FFHS Fernfachhochschule Schweiz	info@ffhs.ch
MAS FHNW in Kunststofftechnik	FHNW Technik	weiterbildung.technik@fhnw.ch
MAS FHNW in Mikroelektronik	FHNW Technik	weiterbildung.technik@fhnw.ch
MAS FHNW in Automation Management	FHNW Technik	weiterbildung.technik@fhnw.ch
MAS HES-SO en Conception horlogère	HES-SO – Haute Ecole Arc Ingénierie avec hepia	damien.prongue@he-arc.ch
MAS FHO in Mechatronik	NTB Buchs	weiterbildung@ntb.ch
MAS Nano- and Micro Technology	NTB Buchs	weiterbildung@ntb.ch
MAS FHO in Optische Systemtechnik	NTB Buchs	weiterbildung@ntb.ch



Martina Weiss,
Studiengangleitung
MSc in Umwelt und
Natürliche Ressourcen,
ZHAW Institut für
Umwelt und Natürliche
Ressourcen IUNR

Gerüstet für globale Herausforderungen

Was für Karriereaussichten haben Studierende nach dem Master of Science in Umwelt und Natürliche Ressourcen?

Unser interdisziplinärer Studiengang vermittelt eine fächerübergreifende Sichtweise, welche wir für die heutigen globalen Umwelt-Herausforderungen benötigen. Wir freuen uns, dass soeben die ersten Absolventen, angehende Umweltexperten und Nachhaltigkeitsspezialistinnen ihr Masterstudium in Wädenswil abschliessen.

Welche Voraussetzungen muss ein Studierender mitbringen?

Sie benötigen einen abgeschlossenen Bachelor, am besten aus dem Bereich Umwelt, aber auch Fachfremde sind herzlich willkommen. Sie tragen stark zur Interdisziplinarität bei. Wir prüfen Motivation, Vorkenntnisse und allfällige Auflagen bei jedem Studierenden in einem Eignungsgespräch.

In welchem Punkt unterscheidet sich der Master in Wädenswil von anderen Mastern?

Diese individuelle Spezialisierung, wie wir sie am Institut für Umwelt und Natürliche Ressourcen anbieten, gibt es so kein zweites Mal in der Schweiz. Die Studierenden können sich den Studieninhalt mit der Wahl eines Schwerpunktes und einer Forschungsgruppe für Projektarbeiten und Masterthesis sowie den Wahlmodulen nach ihren Interessen und Berufszielen zusammenstellen.

Weitere Informationen zum MSc in Umwelt und Natürliche Ressourcen:
www.zhaw.ch/iunr/master

ZHAW Life Sciences
und Facility Management
Grüntalstrasse 14, Postfach
8820 Wädenswil

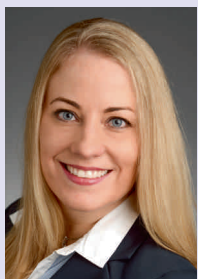
Zürcher Hochschule
für Angewandte Wissenschaften

zhaw
Life Sciences und
Facility Management
IUNR Institut für Umwelt und
Natürliche Ressourcen

Konsekutiver Master

Online: www.fhmaster.ch

Titel/titre	Anbieter	E-Mail
Architecture		
MA in Architecture	FHNW Basel, HSLU Horw	architektur.habg@fhnw.ch; master.technik-architektur@hslu.ch
MA in Architecture (Joint Master BFH / HES-SO)	BFH Burgdorf, HES-SO	info.architektur@bfh.ch; admissions.master@hes-so.ch
MA ZFH in Architektur	ZHAW Winterthur	info.archbau@zhaw.ch
MA HES-SO en Architecture d'intérieur	HES-SO - Genève	info.head@hesge.ch
Arts		
MA FH in instr./vok.Music Spec.Perf. mit Vert. in Klassik oder Pop/Jazz	Kalaisos Fachhochschule Schweiz	music@kalaisos-fh.ch
MA FH in Musikpäd. mit Vert. in instr.vok. Musikpäd. und Schwerpunkt Klassik oder Pop/Jazz	Kalaisos Fachhochschule Schweiz	music@kalaisos-fh.ch
MA FHNW in Fine Arts	FHNW Basel	info.kunst.hgk@fhnw.ch
MA in Ethnomusicology	HES-SO - Genève	masters.musique@hes-so.ch
MA FHNW in Verm. in Kunst und Design, Lehrdiplom für Maturitätsschulen	FHNW Basel	info.lgk.hgk@fhnw.ch; christof.schelbert@fhnw.ch
MA HES-SO en Arts visuels	HES-SO - Genève, HES-SO - Lausanne, HES-SO - Valais	ecal@ecal.ch; info.head@hesge.ch; secretariat@ecav.ch
MA HES-SO en Cinéma	HES-SO - Lausanne, HES-SO - Genève	ecal@ecal.ch; info.head@hesge.ch
MA HES-SO en Composition et théorie musicale	HES-SO - Lausanne, HES-SO - Genève	masters.musique@hes-so.ch
MA HES-SO en Interprétation musicale	HES-SO - Lausanne, HES-SO - Genève	masters.musique@hes-so.ch
MA HES-SO en Interprétation musicale spécialisée	HES-SO - Lausanne, HES-SO - Genève	masters.musique@hes-so.ch
MA HES-SO en Pédagogie musicale	HES-SO - Lausanne, HES-SO - Genève	masters.musique@hes-so.ch
MA in Art Education	BFH HKB Bern	maren.polte@hkb.bfh.ch; jacqueline.baum@hkb.bfh.ch
MA in Composition and Music Theory	SUPSI Lugano	info@conservatorio.ch
MA in Conservation-Restoration	BFH HKB Bern, SUPSI Lugano, HES-SO Neuchâtel	info@swiss-erc.ch; kur@hkb.bfh.ch
MA in Contemporary Arts Practice	BFH HKB Bern	cap@hkb.bfh.ch
MA in Film (Vert. Animati., Short Motion, Interaktion)	HSLU Luzern	fred.truniger@hslu.ch
MA in Fine Arts (Major Art in Public Spheres, Major Image Practices und Major Art Teaching)	HSLU Luzern	sabine.gehardtfink@hslu.ch
MA in Komposition/Musiktheorie	FHNW Basel Schola Cantorum Basiliensis	hsm.@fhnw.ch
MA in Music	HSLU Luzern	musik@hslu.ch
MA in Music Pedagogy	SUPSI Lugano	info@conservatorio.ch
MA in Music Pedagogy	BFH HKB Bern	felix.bamert@hkb.bfh.ch
MA in Music Performance	BFH HKB Bern	lennart.dohms@hkb.bfh.ch
MA in Music Performance	SUPSI Lugano	info@conservatorio.ch
MA in Music Performance - Dirigieren Blasmusik	BFH HKB Bern	lennart.dohms@hkb.bfh.ch
MA in Musikalischer Performance	FHNW Basel Schola Cantorum Basiliensis	hsm.@fhnw.ch
MA in Musikpädagogik	HSLU Luzern	musik@hslu.ch
MA in Musikpädagogik	FHNW Basel Schola Cantorum Basiliensis	hsm.mhs@fhnw.ch; scb.mhs@fhnw.ch
MA in Specialized Music Performance	SUPSI Lugano	info@conservatorio.ch
MA in Specialized Music Performance mit Vert. «Forschung»	BFH HKB Bern	lennart.dohms@hkb.bfh.ch
MA in Specialized Music Performance mit Vert. «Music in Context»	BFH HKB Bern	lennart.dohms@hkb.bfh.ch
MA in Special. Music Performance mit Vert. «Neue Musik - Création musicale»	BFH HKB Bern	lennart.dohms@hkb.bfh.ch
MA in Special. Music Performance mit Vert. Kammermusik	BFH HKB Bern	lennart.dohms@hkb.bfh.ch
MA in Special. Music Performance mit Vert. Solist/in	BFH HKB Bern	lennart.dohms@hkb.bfh.ch
MA in Speziall. Musikalischer Performance	FHNW Basel Schola Cantorum Basiliensis	hsm.@fhnw.ch
MA in Theater	SUPSI Lugano, BFH HKB Bern, HES-SO Lausanne, ZHdK Zürich	theater.master@zhdk.ch; theater@hkb.bfh.ch; scuola@astd.ch; david.lasala@manufacture.ch; sekretariat.arteducation@zhdk.ch
MA ZFH in Art Education	ZHdK Zürich	empfang.musik@zhdk.ch; xavier.dayer@bfh.ch
MA ZFH in Composition and Theory	ZHdK Zürich, BFH HKB Bern	empfang.musik@zhdk.ch; xavier.dayer@bfh.ch
MA ZFH in Dance	ZHdK Zürich	hs.admin@zhdk.ch
MA ZFH in Film	ZHdK Zürich, Netzwerk Cinema CH	film.master@zhdk.ch; xavier.dayer@bfh.ch
MA ZFH in Fine Arts	ZHdK Zürich	master.finearts@zhdk.ch
MA ZFH in Music Performance	ZHdK Zürich	empfang.musik@zhdk.ch
MA ZFH in Musikpädagogik	ZHdK Zürich	empfang.musik@zhdk.ch
MA ZFH in Specialized Music Performance	ZHdK Zürich	empfang.musik@zhdk.ch
MA ZFH in Transdisziplinarität in den Künsten	ZHdK Zürich	kontakt.trans@zhdk.ch
Banking & Finance		
MSc in Accounting and Controlling	ZHAW Winterthur	studentservices.sml@zhaw.ch
MSc in Banking and Finance	ZHAW Winterthur	studentservices.sml@zhaw.ch
MSc in Banking and Finance (english Et german track)	HSLU Zug	simon.amrein@hslu.ch
MSc in Intern. Financial Manag. with a Major in Accounting	HSLU Luzern	stefan.hunziker@hslu.ch; jimke.keimer@hslu.ch
MSc in Intern. Finan. Manag. with a Major in Corp. Finance	HSLU Luzern	stefan.hunziker@hslu.ch; jimke.keimer@hslu.ch
MSc in Intern. Financ. Manag. with a Major in Perf. Manag.	HSLU Luzern	stefan.hunziker@hslu.ch; jimke.keimer@hslu.ch
MSc in Real Estate	HSLU Luzern	michael.truebestein@hslu.ch
Business Administration		
MSc HES-SO en Busin. Admin. (av. orient. en Entrepreneurship, Managem. des Systèmes d'inform., Manag. et Ingénierie des Services, Prospective)	HES-SO Lausanne	admissions.master@hes-so.ch
MSc HES-SO in Global Hospitality Business	EHL Lausanne	master@ehl.ch
MSc in Busin. Admin. - Major Health Econ. and Healthcare Management	ZHAW Winterthur	studentservices.sml@zhaw.ch
MSc in Business Administration - Major Marketing	ZHAW Winterthur	studentservices.sml@zhaw.ch
MSc in Busin. Admin. - Major Public and Nonprofit Manag.	ZHAW Winterthur	studentservices.sml@zhaw.ch
MSc in Business Admin. (with a major in Innov. Management)	SUPSI Manno	deass.economia@supsi.ch
MSc in Busin. Admin.FHO with a Major in Inform. and Data Management	HTW Chur	masteridm@htwchur.ch



Chantal Heiniger,
Schulleiterin an der
Volksschule im Kanton
Bern,
Studentin MSc
in Berufsbildung

«Vielfältig und praxisorientiert»

Warum studieren Sie den MSc in Berufsbildung?

Das schweizerische duale Bildungssystem überzeugt und fasziniert mich. Spannend

und anspruchsvoll finde ich den Übergang von der Sekundarstufe I in den postobligatorischen Bereich. Die damit verbundenen umfassenden Aufgaben möchte ich im Rahmen dieses Studiums vertiefen.

Was gefällt Ihnen am Studium?

Das Studium bietet einen vielfältigen Zugang zur Berufsbildung. Ich schätze besonders das grosse Engagement und die hohe Kompetenz der Dozierenden sowie den gemeinsamen Unterricht. Wir Studierenden pflegen untereinander einen regen Austausch, lernen von- und miteinander.

Welche im Studium erworbenen Kompetenzen wenden Sie in Ihrem Arbeitsalltag an?

Als Führungskraft profitiere ich in hohem

Masse von den stets aktuellen Studieninhalten. Trends und Entwicklungen der Berufsbildung zu reflektieren und bildungspolitische Zusammenhänge kritisch zu hinterfragen, gehört ebenfalls dazu. Das erworbene Wissen und Können kann ich so bei der Weiterentwicklung der eigenen Schule einsetzen.

MSc in Berufsbildung – die Ausbildung für Spezialist/innen in Berufsbildung: wissenschaftsbasiert, praxisorientiert, interdisziplinär und mehrsprachig.

Mehr Infos: www.ehb.swiss/MSC

Eidgenössisches Hochschulinstitut für Berufsbildung EHB
Kirchindachstrasse 79
3052 Zollikofen
T + 41 58 458 27 38
msc@ehb.swiss



Konsekutiver Master

Online: www.fhmaster.ch

Titel/titre	Anbieter	E-Mail
MSc in Busin. Admin. FHO with a Major in New Business	HTW Chur	masternb@htwchur.ch
MSc in Busin. Administration FHO with a Major in Tourism	HTW Chur	masterou@htwchur.ch
MSc in Busin. Admin. mit Vert. in Marktpsy. und Digit. Market. und Digit. Excellence	Kalaisdos Fachhochschule Schweiz	nikolaus.storz@kalaidos-fh.ch
MSc in Business Administration mit Vert. in Operat. und Prom.	Kalaisdos Fachhochschule Schweiz	nikolaus.storz@kalaidos-fh.ch
MSc in Busin. Admin. with a Major in Business Develop. and Prom.	HSLU Luzern	gordon.millar@hslu.ch
MSc in Busin. Admin. with a Major in Business Develop. and Prom.	HSLU Luzern	daniel.peter@hslu.ch
MSc in Busin. Admin. with a Major in Corp. Business Develop.	BFH Bern, FHS St.Gallen	master.wirtschaft@bfh.ch; msoba@fhsg.ch
MSc in Busin. Admin. with a Major in Online Busin. and Mark.	HSLU Luzern	matthies.fleck@hslu.ch
MSc in Busin. Admin. Major in Public and Nonpr. Manag.	HSLU Luzern	alex.nussbaumer@hslu.ch
MSc in Busin. Admin. with a Major in Tourism	HSLU Luzern	julianna.priskin@hslu.ch
MSc in Facility Management	ZHAW Wädenswil	mscfm.lsfm@zhaw.ch
MSc in International Business	ZHAW Winterthur	studentservices.sml@zhaw.ch
MSc in International Management	FHNW Hochschule für Wirtschaft	admin.mscim.business@fhnw.ch
MSc Busin. Admin. (with a major in Innovation Management)	FHWS Zürich, Bern, Basel, Brig	info@fhws.ch
MSc Busin. Admin.: Strategy, Entrepreneurship & Leadership	HWZ Zürich	sylvie.vlk@fh-hwz.ch
Engineering		
MSc in Engineering	BFH Bern, FHNW, FHO, SUPSI, HSLU, HES-SO, ZHAW, HSR	diverse
MSc in Engineering mit Vertiefung in Geomatics	FHNW Basel	stephan.nebiker@fhnw.ch
MSc in Engineering with specialization in Civil Engineering and Building Technology	BFH Bern	master.ahb@bfh.ch
MSc in Wood Technology	BFH Bern	mwt.ahb@bfh.ch
MSc MSc. Micro- and Nanotechnology	NTB Buchs	rudolf.buser@ntb.ch
MSc MSc. Optische Systemtechnik	NTB Buchs	andreas.ettmeyer@ntb.ch
MSc in Biomedical Engineering (Spezialisierter Masterstudiengang)	BFH Bern	bme@istb.unibe.ch
MSc HES-SO en Ingénierie du territoire (avec orientations: Géomatique, Génie civil et Urbanisme opérationnel)	HES-SO Master	admissions.master@hes-so.ch
Health		
European MSc in Occupational Therapy	ZHAW Winterthur	master.gesundheit@zhaw.ch
MScs en sciences de la santé à orientation / MSc in Health Science	HES-SO Lausanne + UNIL Lausanne, Genève, Sion	admissions.master@hes-so.ch
Master ès Sciences en sciences infirmières (MASTER CONJOINT UNIL - HES-SO)	HES-SO Master + UNIL Lausanne	master@hes-so.ch; iufsr@unil.ch
MSc ZFH in Pflege	BFH Gesundheit, FHS St. Gallen, ZHAW Winterthur	master.gesundheit@zhaw.ch; mscpflege.gesundheit@bfh.ch; gesundheit@fhsg.ch
MSc ZFH in Physiotherapie	BFH Gesundheit, ZHAW Winterthur	mscphysiotherapie.gesundheit@bfh.ch; master.gesundheit@zhaw.ch
MSc in Nursing	Kalaisdos Fachhochschule	iren.bischofberger@kalaidos-fh.ch
MSc HES-SO en Ostéopathie	HES-FR Fribourg	admission-osteopathie@hefr.ch
MSc Hebamme ZFH	BFH Gesundheit, ZHAW Winterthur	mschebamme@bfh.ch; master.gesundheit@zhaw.ch
Information & Technology		
MSc in Wirtschaftsinformatik	ZHAW Winterthur, HSLU Luzern, FHS St. Gallen, BFH Bern	master.wirtschaftsinformatik@hslu.ch; rainer.endl@fhsg.ch; master.wirtschaft@bfh.ch; studentservices.sml@zhaw.ch
MSc in Sports EHSM mit Ausrichtung in Spitzensport	EHSM Magglingen	master@baspo.admin.ch
MSc HES-SO en Sciences de l'information	HES-SO Genève	heg@hesge.ch
MSc in Applied Information and Data Science	HSLU Luzern	master.ids@hslu.ch
MSc in Business Information Systems	FHNW Olten	neyer.sheikh@fhnw.ch
MSc in Sports mit Vertiefungsrichtungen Unterricht sowie Gesundheit und Forschung	EHSM Magglingen, Uni Fribourg	master@baspo.admin.ch; xavier.cheneviere@unifr.ch
Management & Law		
MSc in Management and Law	ZHAW Winterthur	studentservices.sml@zhaw.ch
Master of Law	Kalaisdos Fachhochschule	regula.altmann-joehli@kalaidos-fh.ch

Scuola universitaria professionale della Svizzera italiana

SUPSI

Advanced Studies⁺

La formazione continua universitaria



MAS – Master of Advanced Studies
 DAS – Diploma of Advanced Studies
 CAS – Certificate of Advanced Studies

Scopri la nuova offerta dei corsi di formazione continua
www.supsi.ch/go/advanced-studies

swissuniversities

Aree di competenza

- Cooperazione
- Costruzioni
- Design
- Diritto
- Energia-Ambiente-Territorio
- Formazione-Apprendimento
- Elettronica
- Informatica
- Ingegneria industriale
- Management
- Musica
- Sanità
- Scienze sociali

SUPSI
 L'università dell'esperienza

Konsekutiver Master

Online: www.fhmaster.ch

Titel/titre	Anbieter	E-Mail
Life Science		
Master in Life Sciences – Food, Nutrition and Health	BFH Zollikofen, Bern, Spiez, Sion	mse-fnh.hafi@bfh.ch
MSc in Life Sciences	BFH Zollikofen, ZHAW Wädenswil, FHNW Muttentz, HES-SO Lausanne	mse.hafi@bfh.ch; info.lifesciences@fhnw.ch; master.lsfm@zhaw.ch; admissions.master@hes-so.ch
MSc in Umwelt und Nat.Ressourcen (Nat.Resource Sciences)	ZHAW Wädenswil	master.iunr@zhaw.ch
Marketing, Communication & Design		
MA Angewandte Linguistik, Vertiefung Fachübersetzen	ZHAW Winterthur	master.linguistik@zhaw.ch
MA Angew. Linguistik, Vert. Konferenzdolmetschen	ZHAW Winterthur	master.linguistik@zhaw.ch
MA Angew. Linguistik, Vert. Organisationskommun.	ZHAW Winterthur	master.linguistik@zhaw.ch
MA FHNW in Design Masterstudio Design	FHNW Basel	info.iig.hgk@fhnw.ch
MA HES-SO en Design	HES-SO Lausanne, HES-SO Genève	ecal@ecal.ch; info.head@hesge.ch
MA in Design	HSLU Luzern	jan.eckert@hslu.ch
MA in Design / Entrepreneurship	BFH HKB Bern	mad@hkb.bfh.ch
MA in Design / Research	BFH HKB Bern	mad@hkb.bfh.ch
MA in Visueller Kommunikation und Bildforschung	FHNW Basel	info.vis_com.hgk@fhnw.ch
MA ZFH in Design	ZHdK Zürich	master.design@zhdk.ch
MSc HES-SO en Integrated Innovation for Product and Business Development - Innokick	HES-SO Master	admissions.master@hes-so.ch
Psychology		
MSc FH in Wirtschaftspsychologie	Kalaidos Fachhochschule	nikolaus.storz@kalaidos-fh.ch
MSc in Angewandter Psychologie	ZHAW Zürich	info.psychologie@zhaw.ch
MSc in Angewandter Psychologie	FHNW Olten	cornelia.bader@fhnw.ch
Social Science, Economics & Humanities		
MA HES-SO en Travail social (MAIS)	HES-SO Lausanne	admissions.master@hes-so.ch
MA in Sozialer Arbeit mit Schwerpunkt Soziale Innovation	FHNW Olten	masterstudium.sozialarbeit@fhnw.ch
MSc in Berufsbildung MSc en formation professionnelle	EHB Zollikofen, Bern	msec@ehb.swiss; msc@ifp.swiss
MSc in Sozialer Arbeit	BFH Bern, HSLU Luzern, FHS St. Gallen, ZHAW Zürich	natascha.grimm@bfh.ch
MSc HES-SO en Psychomotricité	Haute école de travail social - Genève	info.hets@hesge.ch

Lucerne University of Applied Sciences and Arts

HOCHSCHULE LUZERN

Wirtschaft
Institut für Tourismuswirtschaft ITW

FH Zentralschweiz

Certificate of Advanced Studies

CAS Tourismus für Quereinsteiger

Für einen erfolgreichen (Wieder-)Einstieg in die Tourismusbranche.

Info-Veranstaltung: 28. März 2019; **Leitung:** Martin Barth
Dauer: 13. Juni 2019 – 11. Januar 2020; www.hslu.ch/castfq

CAS Planung öffentlicher Verkehr

Für Fachkräfte, welche umfassende Angebots- und Planungsaufgaben im ÖV übernehmen wollen.

Info-Veranstaltungen: 14. März, 4. April und 16. April 2019; **Leitung:** Urs Brotschi
Dauer: 24. Mai 2019 – 24. Januar 2020; www.hslu.ch/casoevp

Überholspur für Professionals

Zeit- und ortsunabhängig studieren an der Fernfachhochschule Schweiz



flexibel.
berufsbegleitend.
digital.
ffhs.ch

MSc Business Administration

Executive MBA

MAS Arbeit 4.0

MAS Business Law

MAS Wirtschaftspsychologie

MAS Industrie 4.0

MAS Web for Business

MAS Business- & IT-Consulting

MAS Gesundheitsförderung

MAS Digital Education

Schweizer Bildungsforum Alles #digital – oder lieber Dosentelefon?

Während die einen in Digitalisierungseuphorie verfallen, lassen die anderen das Analoge wieder aufleben. Wird das neue Digital analog?

FHO Fachhochschule Ostschweiz

Donnerstag, 21. März, 18 Uhr
Pfalzkeller St.Gallen

Details und Anmeldung:
www.fhsg.ch/bildungsforum

 **FHS St.Gallen**
Hochschule
für Angewandte Wissenschaften

 **FH SCHWEIZ**
Dachverband Absolvierenden und
Absolventen Fachhochschulen



STAGE ENTERTAINMENT BY ARRANGEMENT WITH JUDY CRAYMER, RICHARD EAST AND BJÖRN ULVAEUS
FOR LITTLESTAR IN ASSOCIATION WITH UNIVERSAL PRESENTS

DAS ERFOLGSMUSICAL IST ENDLICH ZURÜCK!

BENNY ANDERSSON & BJÖRN ULVAEUS'

MAMMA MIA!

DAS MUSICAL MIT DEN HITS VON ABBA®
DIE DEUTSCHSPRACHIGE ORIGINALVERSION

**20% Rabatt* für FH
Schweiz Mitglieder**

Buchbar unter ticketcorner.ch/fh-mm
*limitiertes Angebot auf ausgewählte Vorstellungen

12.–31. MÄRZ 2019 • Theater 11 Zürich
2.–14. APRIL 2019 • Musical Theater Basel

musical.ch

ticketcorner.ch

 **coop**

 **Blick**

 **surigadi**

 **VBZ 2019 Line**
Umsteigen lohnt sich.

 **FBM**

 **Stage**
ENTERTAINMENT

©LITTLESTAR

Hilfe beim Berufseinstieg

In ihrer Herbstsitzung hat die Stiftung FH SCHWEIZ folgende zwei Gesuche bewilligt:
Das Jugendprojekt LIFT erhält Unterstützung bei der Kommunikation.
Und die FH-Lohnstudie 2019 wird um Fragen zur Weiterbildung ergänzt.

Seit 2006 bestehend, ist der Verein LIFT mittlerweile in 240 Schulen und Gemeinden in allen drei Sprachregionen der Schweiz aktiv. Mit dem Jugendprojekt LIFT führt er ein Programm mit dem Ziel, die Quote von Jugendlichen mit direktem Einstieg in eine zielgerichtete Berufsausbildung zu erhöhen. Zielgruppe sind Jugendliche mit einer erschwerten Ausgangslage, bedingt durch soziale oder kognitive Gegebenheiten. Partner von LIFT sind Schulen der Oberstufe und KMU, die sogenannte Wochenarbeitsplätze (WAP) anbieten. LIFT arbeitet heute mit gegen 4000 KMU in der ganzen Schweiz zusammen.

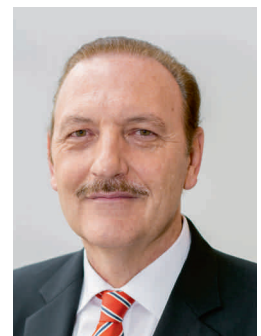
An einem WAP arbeiten die im LIFT engagierten Schülerinnen und Schüler ab dem 7. Schuljahr über einen Zeitraum von 15 bis 18 Monaten (Mindesteinsatz 3 Monate) wöchentlich zwei bis drei Stunden in einem lokalen Gewerbe-, Industrie- oder Dienstleistungsbetrieb. In der schulfreien Zeit, zum Beispiel am Mittwochnachmittag, verrichten sie einfachere praktische Tätigkeiten und erhalten dafür vom Betrieb eine Entschädigung.

FH SCHWEIZ führt seit 20 Jahren alle zwei Jahre eine nationale und auf das Profil der Absolventinnen und Absolventen von Fachhochschulen zugeschnittene Erhebung von Lohnreferenzen durch (FH-Lohnstudie). Diese erfolgt national, über alle Fachbereiche hinweg, elektronisch und mit den entsprechend hinterlegten Aus- und Weiterbildungen. Die daraus resultierenden über 10 000 Datensätze bieten nebst durchschnittlichen Löhnen (Median und Mittelwert) und der Bandbreite auch grobe Informationen zur besuchten und geplanten Weiterbildung.

Gerade die Weiterbildung an Fachhochschulen ist historisch, wirtschaftlich und für das FH-Profil für alle Akteure

Die Initiative «Elterntreff Berufswahl» wird im Jahr 2019 in das Projekt LIFT integriert. Die Stiftung FH SCHWEIZ unterstützt die Kommunikation dazu an die Lehrerschaft der mit LIFT kooperierenden Schulen.

«Das Jugendprojekt LIFT bietet eine hervorragende Möglichkeit, Jugendlichen mit erschwerenden Voraussetzungen Perspektiven zu geben und sie auf die Stellensuche vorzubereiten und wirkungsvoll zu unterstützen. Der Ansatz mit regelmässiger praktischer Tätigkeit in der Arbeitswelt, die professionell begleitet wird, überzeugt. Die gute Zusammenarbeit von Gewerbe und Industrie mit der Schule trägt massgeblich zum Erfolg von LIFT in allen Landesteilen bei.»



Beat W. Zemp, Präsident Dachverband Lehrerinnen und Lehrer Schweiz

(Studierende, Fachhochschulen und Arbeitsmarkt) sehr zentral.

FH SCHWEIZ möchte deshalb – wie dies vom Arbeitsmarkt und von den Fachhochschulen selbst gewünscht wird – 2019 einen grundlegenden Beitrag zur Rolle der Weiterbildung an Fachhochschulen leisten und in der FH-Lohnstudie mittels Zusatzfragen in allen Sprachen Aussagen zu Qualität und erwarteten Ansprüchen machen können.

Derzeit werden wieder über 50 000 FH-Absolventinnen und -Absolventen angeschrieben und eingeladen, an der zweijährlichen Erhebung teilzunehmen. *Rainer Kirchhofer*

Unterstützen Sie das duale Bildungssystem mit einer Spende

Mit einem Legat oder einer Spende zugunsten unserer Stiftung helfen Sie mit, dass wir unser Engagement für die duale Berufsbildung, die FH-Bildung und die Gesellschaft weiterführen können.

Wollen Sie mithelfen, dass mehr Schülerinnen und Schüler in der Berufslehre vielfältige Karrieremöglichkeiten entdecken und dass noch mehr Firmen zusätzliche Lehrstellen schaffen?

IBAN:
CH93 0020 6206 1870 6301 B
Einzahlungsschein bestellen bei:
Rainer Kirchhofer
Konradstrasse 6, 8005 Zürich
info@stiftungfhschweiz.ch
www.stiftungfhschweiz.ch

Stiftung **FH**SCHWEIZ
» dualer Bildungsweg

amag

Archimedes

BELIMO

ETA
MANUFACTURE HORLOGÈRE SUISSE

MBF
Foundation

VANSEN
PRIMESTEPS
FOUNDATION

FRAUEN
PORTFOLIA

Together
ahead. RUAG

UBS

solution+benefit



1



2



4



3

Ehre für grossen Ausbildner

Für die Verleihung des 3. Nationalen Bildungspreises ging es diesmal in die «Studier-Ecke der Schweiz», wie es Gastgeber Jürg Kessler, Rektor der HTW Chur, formulierte. Der stimmungsvolle Rahmen in der Aula der HTW überzeugte ebenso wie die hochkarätigen Referenten und Gäste. In der Gesprächsrunde diskutierten drei Lernende mit Wirtschafts- und Behördenvertretern über die Bedeutung der Berufsbildung für eine

Randregion wie Graubünden. Für musikalische Einschübe sorgte der HTW-Chor. Schliesslich nahm Sergio P. Ermotti persönlich den Bildungspreis für die UBS entgegen. Ermotti, der einst mit einer Banklehre den Grundstein für seine Karriere gelegt hatte, betonte, dass er noch heute täglich anwende, was er damals gelernt habe. Das Preisgeld von 20 000 Franken stiftet die UBS «Schweizer Jugend forscht». Mehr Bilder: www.nationalerbildungspreis.ch

1 | Podium mit den Lernenden Tim Germann, Sujevan Sivakumar, Bettina Salzmann, Moderatorin Corina Thöny sowie Claudia Züllig-Landolt, Curdin Tuor und Magdalena Martullo-Blocher (v.l.).

2 | Eröffnete den Abend: Jürg Kessler, Rektor der HTW Chur.

3 | Preisübergabe von Christian Fiechter (links) und Christian Wasserfallen (rechts) an UBS-CEO Sergio P. Ermotti

4 | Bekannte Gesichter beim Apéro, darunter jenes von alt Bundesrätin Ruth Metzler-Arnold

Fotos: Samuel Schalch

Wir danken den Partnern für ihre Unterstützung



Mehr Events:
www.fhschweiz.ch/events



Barbara Marbot in der Galerie da Mihi vor einem Werk von M.S. Bastian Et Isabelle L.

Bild: Samuel Schalch

Im Dienste der Kunst

Barbara Marbot, Sie sind Galeristin mitten in der Berner Altstadt – eine gemachte Frau sozusagen?

Es war schon immer mein Traum, eine eigene Galerie zu führen. 2012 ging dieser Traum in Erfüllung. Und vor einem Jahr durften wir den renommierten Kunst-raum hier in der Berner Altstadt übernehmen. Die Arbeit als Galeristin ist noch schöner, als ich mir je vorgestellt habe. Aber sie ist nicht so lukrativ, wie die meisten denken – ich habe Unterstützung von einem Mäzen. Ohne ihn könnte ich diese Galerie nicht führen. Kunst ist kein schnelles, ertragreiches Geschäft. Es braucht viel Aufbauarbeit. Gemäss dem Ökonomen Magnus Resch ist eine Galerie erst nach 35 Jahren gewinnbringend.

Das thematisieren Sie auch in Ihrem kürzlich erschienenen Buch.

Genau. Die meisten kleinen Galerien haben einen ideologischen Hintergrund: Sie wollen Künstler aufbauen, um ihnen Sichtbarkeit im Kunstsystem zu geben.

Arbeiten Sie ebenfalls aus ideologischen Gründen?

Ja, ich verstehe meine Aufgabe darin, den Künstlern mit Potenzial zu helfen, historisch relevant zu werden. Das gibt mir Antrieb. Gleichzeitig arbeite ich gerne als Galeristin, weil ich sehr selbstständig bin und im Austausch mit verschiedensten Akteuren stehe.

Sie sind Betriebsökonomin. Von der Wirtschaft zur Kunst – wie kam es dazu?

Meine Eltern vermieteten jeweils ein Zimmer an Künstler. Mit diesen Künstlern habe ich Ausstellungen und Museen besucht. Das hat mein Feuer entfacht. Ich begann, Kunst zu sammeln. Mein Traum einer eigenen Galerie wurde immer stärker. Vor allem die Tatsache, dass sich nur etwa 1,5 Prozent der Bevölkerung für zeit-

genössische Kunst interessiert, hat meinen Ehrgeiz als Ökonomin geweckt. Ich will es schaffen, die Kunst an die Menschen zu bringen und ihnen die Hemmungen, in eine Galerie zu gehen, zu nehmen.

Sie eröffneten zuerst die Galerie und erst danach absolvierten Sie den Master als Kuratorin an der ZHdK. Warum?

Ich habe viel gelesen und mich mit Leuten aus der Kunstszene ausgetauscht, bevor ich die Galerie eröffnete. Aber irgendwie blieb immer ein komisches Gefühl: Die Kunstwelt kam mir suspekt vor. Ich hatte den Eindruck, dass mir etwas verborgen blieb. Deshalb entschloss ich mich, mir mehr Wissen durch das Studium anzueignen. Tatsächlich lernte ich dank der soziologischen Informationen, das System besser zu verstehen. Zudem durfte ich als Studentin jegliche Fragen stellen und erhielt ehrliche Antworten. Nebst dem Wissen, das ich mir so aneignen konnte, ermöglichte mir das Studium, mein Netzwerk aufzubauen. Und das hat mir schlussendlich unzählige Türen geöffnet. sl

Zur Person

Barbara Marbot (48) ist Galeristin und Kuratorin in der Galerie da Mihi in Bern, in der sie zeitgenössische Kunst verkauft. Sie hat an der ZHdK den MAS Curating gemacht und davor an der Privaten Hochschule Wirtschaft PHW Bern studiert. Ende 2018 ist ihr Buch «Verhandlungssache Galerie – sind kleine Galerien noch zeitgemäss?» beim Verlag für moderne Kunst erschienen.

National und in allen Regionen

Diese Mitgliedorganisationen sind unter dem Dach von FH SCHWEIZ organisiert:

Bern

- Alumni BFH-HAFL
- Alumni BFH Wirtschaft
- Alumni EHSM, Eidgenössische Hochschule für Sport Magglingen
- BFH Alumni Technik

Nordwestschweiz

- Alumni FHNW; Clubs: HGKx; Alumni FHNW Soziale Arbeit
- Alumni FHNW Angewandte Psychologie
- Alumni FHNW Technik
- GAB, Gesellschaft Aargauer BetriebsökonomInnen HWV/FH
- GBB, Gesellschaft Basler BetriebsökonomInnen HWV/FH
- GOB, Gesellschaft Oltnr BetriebsökonomInnen und BetriebsökonomInnen HWV/FH

Ostschweiz

- Alumni HSR
- Alumni HTW Chur
- Archimedes Ostschweiz
- Club Alumni NTB
- FHS Alumni, Ehemaligen-Netzwerk der FHS St.Gallen

Suisse Occidentale

- AICH, Association des ingénieurs civils d'hepia Genève (HES)
- Alumni HEG, Alumni de la Haute Ecole de Gestion de Genève
- Alumni HEG/HSW Fribourg
- Alumni HEIA-FR, Alumni de la Haute école d'ingénierie et d'architecture de Fribourg
- Alumni HEIG-VD
- Archimède Romande

Svizzera Italiana

- Alumni FFHS, Fernfachhochschule Schweiz
- SUPSI Alumni, Scuola universitaria professionale della Svizzera italiana

Zentralschweiz

- Alumni Hochschule Luzern – Design & Kunst, Informatik, Musik, Soziale Arbeit, Technik & Architektur, Wirtschaft

Zürich

- Alumni HWZ, Alumni der Hochschule für Wirtschaft Zürich
- Alumni Kalaidos Fachhochschule Schweiz
- Alumni ZHAW – Fachbereiche Engineering & Architecture, Gesundheit, Life Sciences, School of Management & Law
- Columni, Absolventinnen und Absolventen Angewandte Medienwissenschaft ZHAW

National

- SBAP, Schweizerischer Berufsverband für Angewandte Psychologie
- SVC, Schweizerischer Verband diplomierter Chemiker FH

Assoziierte Organisationen

- HR Swiss, Schweizerische Gesellschaft für Human Resources Management
- VPA, Verband der Personal- und Ausbildungsfachleute

Im Austausch mit:

- Dachorganisation der Arbeitnehmenden, Travail.Suisse
- economiesuisse, Verband der Schweizer Unternehmen
- Fachkonferenzen Fachhochschulen
- ICT-Berufsbildung Schweiz
- Professionelle Soziale Arbeit Schweiz avenirsocial
- Schweizerischer Gewerbeverband (SGV)
- Schweizerischer Gewerkschaftsbund (SGB)
- Staatssekretariat für Bildung, Forschung und Innovation (SBFI)
- swissuniversities, Kammer Fachhochschulen
- Verband der Fachhochschuldozierenden Schweiz (fh-ch)
- Verband der Schweizer Studierendenschaften (VSS)

FH SCHWEIZ dankt allen Partnern für die Unterstützung.



amag



CREALOGIX





Mit mehr Wissen in die Praxis

Master- und Weiterbildungsstudiengänge

- Ingenieurwesen, Informatik, Energie, Umwelt
- Bau, Raumplanung, Immobilien
- Digital Science
- Business Administration
- Soziale Arbeit, Gesundheit

Infoanlässe: www.fho.ch/weiterbildung

FHO Fachhochschule Ostschweiz: FHS St.Gallen / HSR Rapperswil / HTW Chur / NTB Buchs



«Wir sind NOSER's. Komm zu uns!
Wir entwickeln digitale Lösungen
von morgen – we know how.»

Besuche uns auf
noser.com/jobs
Jobs, die begeistern!



Isabel, Software Engineer

Daniela, Software Engineer



Extended
Enterprise
Software

IT-Jobs mit Auszeichnung

ProjektleiterIn OpaccERP
TaskEngineer, technischer
Kundenbetreuer
Applikations-SupporterIn
und weitere



www.opacc.ch/karriere